

Vorlesungsverzeichnis
Frühlingssemester 2024
DE / FR

Inhaltsverzeichnis

Kurse Zürich

Luzerner Theaterfestival – Pitch Your Project.....	4
Order and Chaos	5
Das Festival als gesellschaftlicher Ausnahmezustand – Festival dramaturgie am Beispiel des Zürcher Theater	
Spektakels.....	6
Aufführungs- und Inszenierungsanalyse	8
Swoosh Lieu: Feminist Nerd(om) (I): Stage	9
Swoosh Lieu: Feminist Nerd(om) II: Audio und Video	10
Workshop 1: “Who’s Afraid of Adaptation? – Devising Strategies with Inspector Sands”	11
Workshop 2: «Wir müssen reden!» – Monologe und Dialoge im Film und auf der Bühne.....	13
Theorie für die Praxis: In AI we trust – Paradoxien der Prognosen.....	15

Kurse Bern

Kick-Off Tage.....	16
Manifesto – Solo	17
LAB	18
Master Thesis Modul – Einführung Konzept / Projektmanagement	19
Acting Portfolio 1	20
Physical Training.....	21
Master-Kolloquium	22
Stimm-Training für Nichtschauspieler*innen	23
New Technologies for Stage Production	24
Management 1 – Projektmanagement	25
Management 2 – Keine Angst vor Verhandlungen/Kommunizieren.....	26
Dramaturgie als kompositorische und analytische Praxis	28
Der Red Herring und der Rote Faden	29
Künstlerbörse Thun.....	30
Becoming – über textiles Embodiment in der performativen Praxis	31
Burlesque writing: from the comedy of life to the comedy of theatre	32
The Future is now – Ein Theaterfestival in Luzern	33
Impulse Akademie im Rahmen des Impulse Festivals	34
Backstage: Meet the Artists.....	35
LIVE ARCHIVE: an approach to the documentary method	36
Eutony Unleashed: Amplifying Body-Voice Performance.....	38
Music, poems, paintings and emotions in <i>Ragamala</i>	39
Forschungstoolbox zum Jahresthema: Artistic Citizenship.....	40
Forschungstoolbox zum Jahresthema: EcoArtLab Relational Encounters II: Migration – Klima – Gerechtigkeit	41
Forschungstoolbox zum Jahresthema: Is your art future-proof? Do you care? Explorations in art and eternity.....	42
überSetzen. traDuire. transLation.....	43
Title to be defined.....	44

Kurse Verscio

Composition.....	45
Myths and Origins in Western Theatre	46
Artistic Research Projects	47
Project Management.....	48

Kurse Lausanne

Atelier avec Caroline Detournay	49
Atelier avec Joan Ayrton + Laurent Valdes	50
Atelier avec Maya Boesch.....	51

Zielgruppe									
Alle	BT	BN	MS	RE	ET	SC	TP	DR	LK
x									

Unterrichtssprache			
E	D	F	I
x	x		

ZÜRICH, ZHDK

ZH01	Luzerner Theaterfestival – Pitch Your Project		
Modulart:	Praxisfeld BN, DR, RE, SC, TP: Wahl		
Daten (von/bis):	KW 15 (10.-12.04.2024) KW 18 (03.-05.05.2024 // Luzerner Festival «The Future is Now»)		
Zeit:	12:00-18:00 Uhr		
Raum (falls bekannt):			
Anzahl Teilnehmende:	15	ECTS:	1
Voraussetzungen:	Zulassung MA Theater und Partnerschulen		
Verantwortliche/r:	Dr. Ramona Mosse		

Dozierende/r:	N. N.
Lernziele:	Erlernen und Proben eines Projekt-Pitchings für die Walk-&-Talk-Formate des Luzerner Theaterfestivals 2024
Inhalte:	Gemeinsam werden wir Kurzformate für künstlerische Projekt-Pitchings entwickeln, erproben und in Feedback-Runden weiter schärfen. Dieses Modul gilt als Vorbereitung für die Walk-&-Talk-Formate des Luzerner Theaterfestivals, bei dem Studierende die Gelegenheit haben, in kurzen «Speed-Datings» mit künstlerischen Leitungen, ihre künstlerischen Projektideen innerhalb von 5-7min vorzustellen.
Verwendete Literatur:	Wird bekannt gegeben.
Bemerkungen/Biographien:	Beiträge an Reisekosten ist jeweils mit der eigenen Fachhochschule zu klären. ZHdK-Studierende leisten Beiträge an die Finanzierung von mindestens der Hälfte der Fahrtkosten.

Zielgruppe									
Alle	BT	BN	MS	RE	ET	SC	TP	DR	LK
x									

Unterrichtssprache			
E	D	F	I
x			

ZÜRICH, ZHDK

ZH04	Order and Chaos
Modulart:	Praxisfeld RE: Theaterwoche inkl. Kolloquium oder Freies Forschungsprojekt Praxisfeld BN, DR, TP, SC: Theaterwoche inkl. Kolloquium oder Wahl
Daten (von/bis):	KW 08 (19.-23.02.2024)
Zeit:	11:00-13:00 und 14:00-18:00 Uhr
Raum (falls bekannt):	
Anzahl Teilnehmende:	25 – 30 ECTS: 3
Voraussetzungen:	MA Theater, MA Dance & Partnerschulen Wenn dieses Modul als «Theaterwoche» oder «Freies Forschungsprojekt» (3 ECTS) angerechnet werden soll, ist das Verfassen eines Essaytextes zum Thema (3-5 Seiten) Voraussetzung für den Besuch des Kurses
Verantwortliche/r:	Prof. Dr. Stefanie Lorey, Jochen Roller
Dozierende/r:	Prof. Dr. Stefanie Lorey, Jochen Roller
Lernziele:	How approach an aesthetic phenomenon artistically and theoretically and integrate it productively into one's own work
Inhalte:	In this course we will look at the relation of order to chaos in art making. We will research how minimalist aesthetics try to find comfort in simplicity and oversight, and how deconstructivist aesthetics unleash a plethora of perspectives. We will inspect different forms of artistic archives, study the art practices of birds, lose ourselves in a dance piece by Bill Forsythe and get hypnotised by the dancing of Lucinda Childs, celebrate the writings of Czech-Brazilian writer Vilém Flusser, walk in a Situationist manner through the city of Zürich, compare Thomas Hirschhorn to Hanne Darboven, build a parliament of things and fight over the idea of curation.
Verwendete Literatur:	
Bemerkungen/Biographien:	Jochen Roller studierte Angewandte Theaterwissenschaft in Giessen und Choreografie am Laban Centre in London. Seither arbeitet er als freier Choreograph, sein Werk umfasst mehr als 50 Tanz- und Performancestücke. Seit 2018 unterrichtet er an der ZHdK im BA Contemporary Dance und im MA Dance. Stefanie Lorey leitet seit 2018 den Studiengang Theaterregie an der Zürcher Hochschule der Künste. Sie hat in Gießen Angewandte Theaterwissenschaft studiert. Seit 2001 realisiert sie zusammen mit Bjoern Auftrag unter dem Label »Auftrag : Lorey« Projekte, die sich an der Grenze zwischen Theater, Performance und installativer Kunst bewegen. Ihre Dissertation mit dem Titel „Performative Sammlungen“ ist 2020 bei transcript und subTexte (Publikationsreihe des Institute for the Performing Arts and Film, ZHdK) erschienen.

Zielgruppe									
Alle	BT	BN	MS	RE	ET	SC	TP	DR	LK
x									

Unterrichtssprache			
E	D	F	I
x	x		

ZÜRICH, ZHDK

ZH11	Das Festival als gesellschaftlicher Ausnahmezustand – Festivaldramaturgie am Beispiel des Zürcher Theater Spektakels		
Modulart:	DR: Praxisforschung oder Kunst der Vermittlung – Vermittlung der Kunst RE: freies Forschungsprojekt BN, SC, TP: Wahl		
Daten (von/bis):	KW 11 / 22 (11.-15.03. und 27.-31.05.2024) + vereinzelte Termine während des Theaterspektakels 2024 (Ende August 2024)		
Zeit:	10:00-13:30 Uhr / 14:30-17:30 Uhr (Selbststudium)		
Raum (falls bekannt):			
Anzahl Teilnehmende:	5 – 15	ECTS:	4
Voraussetzungen:	MA Theater & Partnerschulen		
Verantwortliche/r:	Prof. Dr. Jochen Kiefer		
Dozierende/r:	Lea Loeb, Jochen Kiefer		
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> - Diskurse gegenwärtiger Festivaldramaturgien kennen und diskutieren - Künstlerisch vermittelnde Interventionen und Aktionen im Rahmen des Zürcher Theater Spektakels konzipieren und auf dem Festival Gelände umsetzen 		
Inhalte:	<p>Das Zürcher Theater Spektakel ist eine Institution des Kulturdepartements der Stadt Zürich. Es wurde 1980 als internationales Treffen freier Theater gegründet und hat sich schnell zu einem kulturellen Anlass mit internationaler Ausstrahlung entwickelt. Heute gilt es als eines der wichtigsten europäischen Festivals für zeitgenössische Formen der darstellenden Künste. Das Zürcher Theater Spektakel findet jeden August während drei Wochen in temporären Theaterbauten auf der Zürcher Landiwiese statt. Mit ca. 40 internationalen Produktionen im Hauptprogramm, sowie einem breiten, frei zugänglichen Strassenkunst Programm, ist das Zürcher Theater Spektakel das grösste internationale Festival seiner Art in der Schweiz.</p> <p>Was genau aber bedeutet es gegenwärtig, ein internationales und «interkulturelles» Programm zu machen? Nach welchen Kriterien wird das Programm zusammengestellt? Wann kippt ein interessierter Blick in einen exotisierenden, in eine fragwürdige Lust am «Anderen» und «Fremden»?</p> <p>Wir beschäftigen uns zunächst anhand theoretischer Texte und aktueller Diskurse mit Fragen der De-Kolonialisierung, der Interkulturalität und des (Anti-)Rassismus, die für gegenwärtige Erarbeitungen internationaler Festival Programme massgeblich sind.</p> <p>Mit der Problematisierung von «Internationalität» und «Interkulturalität» ist immer die Frage der Vermittlung verbunden: was steht hier für das «Inter», wer hat die Macht etwas zu «erklären», wie gestaltet das Festival selbst die Vermittlung, die «Übersetzung» an das Publikum? Dies sind keine Marketingfragen, sondern in Zusammenhängen von Festivals, zentrale dramaturgische und kuratorische Fragestellungen. Wir schauen uns Beispiele von Vermittlungsformaten und Interventionen an Festivals an und konzipieren schliesslich eigene Aktionen für das Festivalgelände für das Zürcher Theater Spektakel 2024.</p>		
Verwendete Literatur:	Ein Reader wird rechtzeitig vor Kursbeginn elektronisch verschickt.		
Bemerkungen/Biographien:	Es können Festivalpässe für die Teilnehmenden zur Verfügung gestellt werden. Voraussetzung ist die aktive Teilnahme am Seminar, sowie die Planung und Umsetzung von Aktionen auf dem Festivalgelände im Festivalzeitraum 15. August bis 01. September 2024.		

Lea Loeb ist Dramaturgin und Kuratorin. Seit 2019 ist sie als Dramaturgin Teil der Programmgruppe des internationalen Performing Arts Festivals Zürcher Theater Spektakel unter der künstlerischen Leitung von Matthias von Hartz. Loeb hat in Zürich und Buenos Aires Philosophie studiert, an der Zürcher Hochschule der Künste einen Bachelor in Theater Dramaturgie und einen Master in Transdisziplinarität erworben. Lea Loeb hat als Programm Dramaturgin am Theater Neumarkt in Zürich sowie am Südpol in Luzern gearbeitet. Ausserdem hat sie als Dramaturgin diverse Projekte in der Schweizer Freien Szene begleitet. Loeb hat zusammen mit dem Kurator*innen Kollektiv FRICTION während zwei Jahren den Kunst Offspace Perla-Mode kuratiert, sowie den Kunstraum Nordflügel in der Gessnerallee für eine Spielzeit bespielt. Loeb hat ausserdem das Performance- und Musikfestival Perlaton gegründet und insgesamt 12 Festival Ausgaben mit kuratiert. 2018 hat Loeb zusammen mit Maximilian Stern das interdisziplinäre Residenzprojekt Cima Città in den Tessiner Alpen gegründet, das sie seither in Co-Leitung verantwortet.

www.theaterspektakel.ch

www.cimacitta.ch

www.friction.ch

Jochen Kiefer ist Dramaturg. 2009-2022 war er Leiter der Vertiefung BA-Dramaturgie am Departement Darstellende Künste und Film der Zürcher Hochschule der Künste und seit 2017 ist Professor für Dramaturgie und Leiter des Praxisfelds Dramaturgie im BA & MA.

Zielgruppe									
Alle	BT	BN	MS	RE	ET	SC	TP	DR	LK
x									

Unterrichtssprache			
E	D	F	I
x	x		

ZÜRICH, ZHDK

ZH13	Aufführungs- und Inszenierungsanalyse	
Modulart:	Praxisfeld DR: Aufführungsanalyse Praxisfeld BN, RE, SC, TP: Wahl	
Daten (von/bis):	KW 18 (Mo-Di, 29.-30.04. und Do-Sa, 02.-04.05.2024)	
Zeit:	Jeweils am Nachmittag, 15:00-18:00 Uhr / abends Vorstellungen / morgens Selbststudium	
Raum (falls bekannt):		
Anzahl Teilnehmende:	5 – 20	ECTS: 2
Voraussetzungen:	MA Theater & Partnerschulen	
Verantwortliche/r:	Prof. Dr. Jochen Kiefer	
Dozierende/r:	Joshua Wicke	
Lernziele:	Ziel des Moduls ist es, das aufmerksames Beobachten, Beschreiben und Analysieren von Aufführungen zu üben. Dabei soll ein Sprechen eingeübt werden, die vorschnelle Urteile zugunsten einer begründeten Analyse hinter sich lässt.	
Inhalte:	<p>Das Modul beschäftigt sich mit künstlerischen Inszenierungen, nähert sich ihnen aus dramaturgischer Perspektive an und übt ein alternatives Sprechen und Schreiben darüber ein. Was ist die Struktur dieser Inszenierungen? In welcher Beziehung stehen Form und Inhalt zueinander? Wie organisieren sie Zeit und Raum der Aufführung? Welche Modi der Rezeption legen sie nahe und welche ästhetischen Strategien wählen sie dazu? Welche Fragen von Repräsentation werfen sie auf?</p> <p>Gemeinsam schauen wir uns Aufzeichnungen aus Tanz und Performance an und besuchen ausgewählte Vorstellungen im Theater (Darunter studentische Arbeiten im Rahmen des «The Future is Now» Festivals in Luzern am Freitag, den 03.05., die wir am Samstag, den 04.05.2024 analysieren werden).</p> <p>Die Abende sind für Vorstellungen reserviert. Die Morgen sind für das individuelle Arbeiten reserviert.</p>	
Verwendete Literatur:		
Bemerkungen/Biographien:	<p>Joshua Wicke arbeitet als Dramaturg und Kurator in Performance, Tanz und Theater. Er studierte Philosophie, Volkswirtschaftslehre und Dramaturgie in Berlin. Als Dramaturg arbeitete er an der Schnittstelle zwischen Stadttheater und freier Szene mit Fokus auf die verschiedenen Spielarten der Performance. So hat er über mehrere Jahre «Dirty Debüt» mitgestaltet, eine Plattform für aufstrebende Performance-Künstler*innen. 2018 kuratierte er den «Palast der Republik», ein dreitägiges Festival im Haus der Berliner Festspiele, das sich mit einer kritischen Aufarbeitung der Ereignisse rund um die deutsche Wiedervereinigung beschäftigte, bevor er am Schauspielhaus Zürich als Dramaturg u.a. mit Moved by the Motion und Alexander Giesche arbeitete. Er hatte Lehraufträge an der Kunsthochschule für Medien in Köln, der Freien Universität Berlin und der ZHdK zu Repräsentationsstrategien in der Krise, Praxis und Theorie der kollaborativen Dramaturgie und Ökologien des Theaters. Zuletzt war er Mitherausgeber einer Reihe von Essays and Online-Konversationen über «Theatre in Lockdown» und «Haptic Entanglements» in den Künsten. Derzeit ist er als Kurator an der Gessnerallee Zürich tätig.</p>	

Zielgruppe									
Alle	BT	BN	MS	RE	ET	SC	TP	DR	LK
x									

Unterrichtssprache			
E	D	F	I
x	x		

ZÜRICH, ZHDK

ZH15	Swoosh Lieu: Feminist Nerdom (I): Stage		
Modulart:	Praxisfeld RE: künstlerische Position Praxisfeld BN, DR, SC, TP: Wahl		
Daten (von/bis):	KW 18 (29.04.-03.05.2024) ausser 1. Mai		
Zeit:	10:00-14:00 Uhr		
Raum (falls bekannt):			
Anzahl Teilnehmende:	15	ECTS:	2
Voraussetzungen:	MA Theater & Partnerschulen		
Verantwortliche/r:	Prof. Dr. Stefanie Lorey		

Dozierende/r:	Rosa Wernecke, Katharina Pelosi
Lernziele:	Auseinandersetzung mit zeitgenössischen künstlerischen Arbeitsweisen in den performativen Künsten
Inhalte:	In den Bühnen-Projekten des queerfeministischen Kollektivs Swoosh Lieu steht die Technik im Mittelpunkt. Licht, Ton, Video und Bühne sind Gefährt*innen im künstlerischen Prozess, wirken als erzählende Akteur*innen und produzieren dramaturgische Glitches. Im Seminar teilt das Kollektiv seine künstlerische Methode und lädt zur gemeinsamen Lektüre von Texten, die diese beeinflusst haben. Schliesslich sind die Studierenden eingeladen Projektskizzen zu entwickeln, in denen Bühnentechnik utopische Wahrnehmungsräume eröffnet.
Verwendete Literatur:	
Bemerkungen/Biographien:	Die Module «Feminist Nerdom I» und «Feminist Nerdom II» können sowohl getrennt als auch in Kombination besucht werden. Swoosh Lieu Agentinnen der Mittel des Theaters, Forscherinnen an den Rändern der Form. Das queerfeministische Kollektiv schafft temporäre Räume und Bilder in Echtzeit und thematisiert gleichzeitig ihre Herstellung. Durch diese Form der performativen Praxis öffnen sie den Raum des Theaters für gesellschaftspolitische Analogien, die aber stets mit seinen Mitteln verhandelt und erfahrbar gemacht werden. Beständig arbeiten sie an der Konstruktion einer Maschine, die Bilder und Narrative produziert und demontiert. Ihre Bauteile sind Raum, Licht, Ton, Video. Ihr Bauplan besteht aus Repräsentationspolitiken, politischen Fragestellungen und audiovisuellen Set-Ups, die, während die Maschine läuft, kontinuierlich und aus einer queerfeministischen Perspektive immer wieder modifiziert werden. Dabei wird die Maschine immer wieder überholt, um die Grundannahmen des Theaters in Frage zu stellen. Die Maschinistinnen arbeiten gleichberechtigt und komponieren hierarchiefrei abseits von männlich konnotiertem Schöpferum. Sie schreddern die Fricklergesten des männlichen Techniknerds und schrauben an basisdemokratischen Arbeitsmethoden als kontinuierliche Überprüfung der eigenen Expertise innerhalb einer Situation des Solidarischen und Gemeinschaftlichen. SWOOSH LIEU (Johanna Castell, Katharina Pelosi und Rosa Wernecke) wurde 2009 am Institut für Angewandte Theaterwissenschaften in Gießen gegründet und arbeitet seitdem kontinuierlich in unterschiedlichen Konstellationen und Kooperationen.

Zielgruppe									
Alle	BT	BN	MS	RE	ET	SC	TP	DR	LK
x									

Unterrichtssprache			
E	D	F	I
x	x		

ZÜRICH, ZHDK

ZH16	Swoosh Lieu: Feminist Nerdom II: Audio und Video		
Modulart:	Praxisfeld RE: technische Vertiefung Praxisfeld BN, DR, SC, TP: Wahl		
Daten (von/bis):	KW 19 (06.-10.05.2024) ausser 9. Mai (Auffahrt)		
Zeit:	10:00-14:00 Uhr		
Raum (falls bekannt):			
Anzahl Teilnehmende:	15	ECTS:	2
Voraussetzungen:	MA Theater & Partnerschulen		
Verantwortliche/r:	Prof. Dr. Stefanie Lorey		
Dozierende/r:	Rosa Wernecke, Katharina Pelosi		
Lernziele:	Fokussierter und kritischer Umgang mit technischen Mitteln auf der Bühne		
Inhalte:	Neben performativen Arbeiten haben Swoosh Lieu auch Hörspiele, Filme und Web-basierte Projekte realisiert. Das Kollektiv stellt diese Arbeiten vor und gibt kurze Einführungen in das technische Arbeiten mit Ton- und Videoanwendungen (Final Cut, Ableton Live, Audacity). Im Anschluss sollen die Studierenden kurze eigene Projekte entwickeln, deren Konzepte queere feministische Texte in audiovisuelle Skizzen übertragen.		
Verwendete Literatur:			
Bemerkungen/Biographien:	<p>Die Module «Feminist Nerdom I» und «Feminist Nerdom II» können sowohl getrennt als auch in Kombination besucht werden.</p> <p>Swoosh Lieu Agentinnen der Mittel des Theaters, Forscherinnen an den Rändern der Form. Das queere feministische Kollektiv schafft temporäre Räume und Bilder in Echtzeit und thematisiert gleichzeitig ihre Herstellung. Durch diese Form der performativen Praxis öffnen sie den Raum des Theaters für gesellschaftspolitische Analogien, die aber stets mit seinen Mitteln verhandelt und erfahrbar gemacht werden. Beständig arbeiten sie an der Konstruktion einer Maschine, die Bilder und Narrative produziert und demontiert. Ihre Bauteile sind Raum, Licht, Ton, Video. Ihr Bauplan besteht aus Repräsentationspolitiken, politischen Fragestellungen und audiovisuellen Set-Ups, die, während die Maschine läuft, kontinuierlich und aus einer queere feministischen Perspektive immer wieder modifiziert werden. Dabei wird die Maschine immer wieder überholt, um die Grundannahmen des Theaters in Frage zu stellen. Die Maschinistinnen arbeiten gleichberechtigt und komponieren hierarchiefrei abseits von männlich konnotiertem Schöpfertum. Sie schreddern die Fricklergesten des männlichen Techniknerds und schrauben an basisdemokratischen Arbeitsmethoden als kontinuierliche Überprüfung der eigenen Expertise innerhalb einer Situation des Solidarischen und Gemeinschaftlichen. SWOOSH LIEU (Johanna Castell, Katharina Pelosi und Rosa Wernecke) wurde 2009 am Institut für Angewandte Theaterwissenschaften in Gießen gegründet und arbeitet seitdem kontinuierlich in unterschiedlichen Konstellationen und Kooperationen.</p>		

Zielgruppe									
Alle	BT	BN	MS	RE	ET	SC	TP	DR	LK
x									

Unterrichtssprache			
E	D	F	I
x			

ZÜRICH, ZHDK

ZH19	Workshop 1: “Who’s Afraid of Adaptation? – Devising Strategies with Inspector Sands”		
Modulart:	Praxisfeld SC: Workshop 1 Praxisfeld BN, RE, TP, DR: Wahl		
Daten (von/bis):	KW 11 & 12 (11.-22.03.2024 // ausser Dienstag und Wochenenden)		
Zeit:	10:30-12:30 und 14:00-16:00 Uhr		
Raum (falls bekannt):			
Anzahl Teilnehmende:	Max. 20	ECTS:	2
Voraussetzungen:	Eingeschrieben im MA Theater, Partnerschulen		
Verantwortliche/r:	Dr. Ramona Mosse		

Dozierende/r:	Lucinka Eisler und Giulia Innocenti
Lernziele:	<p>To have explored deeply the participants’ understanding of and relationship to creating theatre through adaptation of a variety of textual materials.</p> <p>To have built new perspectives on and skills in improvisation, devising, physical expression and the forming of character – bringing both the collective and individual voice to each.</p> <p>To have immersed in working with the ensemble and discovered new possibilities within collaborative devising in terms of performance style, narrative making and theatrical form.</p>
Inhalte:	<p>Inspector Sands’ work tends toward the tragi-comic; a state of turmoil that risks overspilling at any moment. We are interested in exploring the way the social and political bigger picture plays out in the tiny details of everyday human interaction. In our shows we have explored anxieties of many kinds, e.g., the fear of ageing, fear of political violence, fear of not living a happy enough life, fear of the ‘other’ – we’re drawn to exploring fear, as so much humanity is contained within it and so much in our world is shaped by it. We’re also drawn to that delicate space that exists between tragedy and comedy which can be both funny and painfully awkward to watch. We are interested in performance that asks the actor to find a particular kind of authenticity and presence to the moment, sometimes in direct relationship to an audience – deeply responsive and playfully alive to what is happening in the room. We are also interested in a making process that supports the actor to feel safe in this very open state. This workshop will be informed by these thematic and stylistic interests.</p> <p>We will focus our work on the idea of adaptation. When we adapt texts and stories for the stage, what is it we are really seeking? To make the story relevant for a new time and audience? To tell an entirely new story of our own, using the original one as a springboard? Or something else? How do we know that this story needs to be retold, what is it that makes it matter enough to us? We are fascinated by these questions of how artists across history take inspiration from one another and how stories are passed down and evolve across the generations, sometimes giving life to the radically new both in story and in form.</p> <p>We will work on a range of approaches to adaptation through writing, moving, improvising and devising. We will explore many different ways to capture the essence and world of a text, from the abstract to the more literal and back again. We will work through collaborative, ensemble-led approaches as well as physical approaches to exploring story,</p>

	space and character. We will draw on the psychophysical work of Jacques Lecoq as well as on Inspector Sands' own collaborative making process.
Verwendete Literatur:	Will be announced in class.
Bemerkungen/Biographien:	<p>Inspector Sands</p> <p>Established in 2005, Inspector Sands have become known for their irresistible mix of comedy and pathos in their detailed exploration of human behaviour. Their work integrates heightened realism with expressionistic theatrical form and physical theatre, often using direct audience address to create an intimate relationship with a broad range of audiences. Their shows include a recent adaptation of Emily Brontë's Wuthering Heights, in co-production with The Royal and Derngate and Oxford Playhouse. Their previous shows – the devised works Hysteria, If That's All There Is, Mass Observation, The Lounge and Rock Pool – have played extensively around the UK and internationally, including performances at the National Theatre, Almeida, Lyric Hammersmith, Bristol Old Vic (Mayfest), Traverse, Southbank Centre, Summerhall, London International Mime Festival, BAC and Soho Theatre. Their work has toured internationally as part of the Edinburgh British Council Showcase and for Brits Off Broadway at 59E59, New York City. Translations/cultural adaptations include Sällskapsrummet (Riksteatern, Sweden's national touring theatre) and Seochon Odyssey (HiSeoul, South Korea). Awards include the Edinburgh International Festival Fringe Award and the Total Theatre Award.</p>

Zielgruppe									
Alle	BT	BN	MS	RE	ET	SC	TP	DR	LK
	x	x		x	x	x	x	x	

Unterrichtssprache			
E	D	F	I
	x		

ZÜRICH, ZHDK

ZH21	Workshop 2: «Wir müssen reden!» – Monologe und Dialoge im Film und auf der Bühne		
Modulart:	Praxisfeld SC: Workshop 2 Praxisfeld BN, RE, TP, DR: Wahl		
Daten (von/bis):	KW 21 – 22 (22.-31.05.2024) / ausser Pfingstmontag		
Zeit:	11:00-18:00 Uhr (inkl. 1 Std. Pause)		
Raum (falls bekannt):			
Anzahl Teilnehmende:	20	ECTS:	2
Voraussetzungen:	Zulassung Master Film, Master Theater & Partnerschulen		
Verantwortliche/r:	Dr. Ramona Mosse, Studienleitung Theater		

Dozierende/r:	Nora Fingscheidt und Sebastian Martin
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellung und Erarbeitung von eigenen Monologen und Dialogen auf Bühne und Leinwand - Erlernung verschiedener Schauspiel- und Inszenierungstechniken - Auseinandersetzung mit bestehenden Beispielen aus der Film- und Bühnengeschichte
Inhalte:	<p>Dialoge und Monologe sind einige der wichtigsten Gemeinsamkeiten von Leinwand und Bühne. Wir wollen den Workshop nutzen, um dieses Handwerk genau zu untersuchen, praktisch damit zu experimentieren und vor allem, um die Grenzen aufzulösen und über den eigenen Tellerrand schauen. Wie reden Menschen miteinander? Wie reden sie mit oder für das Publikum?</p> <p>Im Film sind Monologe als zu «theatralisch» verschrien, auf der Bühne gelten normale Dialoge manchmal als zu einfach oder zu klassisch. Genau dahin wollen wir schauen und uns gemeinsam mit Beispielen aus der Film- und Theatergeschichte beschäftigen. Diese Beispiele wollen wir auch praktisch untersuchen, sie ausprobieren, schauspielerische und inszenatorische Möglichkeiten ausloten.</p> <p>In der zweiten Woche wollen wir mit Texten arbeiten, die die Studierenden selber schreiben und diese auf möglichst verschiedene Arten umsetzen – beides auf der Bühne und vor der Kamera. Welche Techniken der Dialog- oder Monologearbeitung gibt es? Wie kann ich erforschen, was hinter dem Text noch zu finden ist? Wir wollen Grenzen ausloten: wie realistisch kann ich werden und wie abstrakt kann ich sein?</p>
Verwendete Literatur:	Den Studierenden wird zur Vorbereitung auf das Seminar eine Liste aus Filmen und Theaterinszenierungen/texten zur Verfügung gestellt.
Bemerkungen/Biographien:	<p>Nora Fingscheidt (*1983 in Braunschweig) verbrachte ihre Schulzeit in Deutschland und Argentinien, war am Aufbau der selbstorganisierten Filmschule filmArche in Berlin beteiligt und studierte später Szenische Regie an der Filmakademie Baden-Württemberg. In Argentinien drehte sie ihren Abschlussfilm, den Dokumentarfilm OHNE DIESE WELT, der unter anderem den Max-Ophüls-Preis und den First Steps Award gewann. Ihr Spielfilmdebüt SYSTEMSPRENGER lief weltweit auf Festivals und gewann über 70 Preise. Allein in Deutschland machte er knapp 650.000 Kinozuschauer. Danach inszenierte sie für Netflix das Drama THE UNFORGIVABLE mit Sandra Bullock und die Literaturadaption THE OUTFRONT mit Saoirse Ronan, welcher 2024 in die Kinos kommt.</p> <p>Sebastian Martin, geboren 1976 in Leverkusen, studierte Philosophie und Germanistik an der Universität zu Köln und Schauspielregie an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin. Von 2009 bis 2012 arbeitete er am Theater Bremen als Regieassistent und</p>

	<p>assistierte u. a. bei Robert Schuster und Volker Lösch. Seitdem arbeitet er als freier Regisseur u.a. in Berlin, Stuttgart, Weimar und Köln, seit 2022 außerdem als Regie- und Schauspielendozent an der ADK Bayern. Seine Bühnenbearbeitung von Scorseses „Taxidriver“ am Theaterhausjena wurde zum Thüringer Theaterpreis eingeladen und gewann dort sowohl den Jury-, als auch den Publikumspreis. Seine Uraufführung von Karen Köhlers „Deine Helden – meine Träume“ war für den Preis des Wildwechselfestivals in Nordhausen nominiert und seine Klassikerüberschreibung von Michael Kohlhaas am Deutsches Nationaltheater (DNT) Weimar wurde für den Günter-Rühle-Preis der Stadt Bensheim nominiert. Die nächste Arbeit findet mit „Moby Dick“ am DNT Weimar statt.</p>
--	---

Zielgruppe									
Alle	BT	BN	MS	RE	ET	SC	TP	DR	LK
x									

Unterrichtssprache			
E	D	F	I
x	x		

ZÜRICH, ZHDK

ZH24	Theorie für die Praxis: In AI we trust – Paradoxien der Prognosen		
Modulart:	Praxisfeld SC: Theorie Praxisfeld BN, RE, TP, DR: Wahl		
Daten (von/bis):	KW 11 / 13 / 15 / 17 / 18 / 21 (12.03., 26.03., 09.04., 23.04., 30.04. und 21.05.2024, inkl. Aufführungsbesuch)		
Zeit:	10:30-13:30 Uhr (KW 11 / 13 /15) 14:30-17.30 Uhr (KW 17 & 18) 16:00-19:00 Uhr (KW 21 inkl. Aufführungsbesuch am Abend)		
Raum (falls bekannt):			
Anzahl Teilnehmende:	5 – 12	ECTS:	2
Voraussetzungen:	MA Theater & Partnerschulen		
Verantwortliche/r:	Dr. Ramona Mosse		

Dozierende/r:	Maren Rieger
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden lesen Essays, die sich mit algorithmischer Vorhersage und deren Performativität beschäftigen - Sie tauschen sich zu künstlerischen und sozialen Handlungsfähigkeiten aus - Sie nehmen eine Haltung ein und reflektieren diese mit den Peers
Inhalte:	Mit Helga Nowotny und Armen Avanessian fragen wir: Wie verändert Künstliche Intelligenz unsere Vorstellung von der Zukunft und unsere Erfahrung von Zeit. Wir misstrauen und vertrauen den Algorithmen, weil wir um die Möglichkeit wissen, dass sie Verzerrungen (biases) erzeugen. Aus dieser Ambivalenz werden wir Fragen stellen: Werden nun Korrelationen zu Kausalitäten? Ist die Digitalisierung der Gesellschaft die Antwort auf ihre Komplexität (Armin Nassehi)? Droht Chat GPT unser Denken zu verändern und zu übernehmen? Wie können wir einen (produktiven) Konflikt herstellen?
Verwendete Literatur:	Bibliographie (eine Auswahl) <ul style="list-style-type: none"> - Avanessian, Armen: Konflikt. Von der Dringlichkeit, Probleme von morgen schon heute zu lösen. Berlin 2022 - Haraway, Donna: Unruhig bleiben. Frankfurt am Main 2016 - Nassehi, Armin: Muster. Theorie der digitalen Gesellschaft. München 2019 - Nowotny, Helga: Die KI sei mit euch. Macht, Illusion und Kontrolle algorithmischer Vorhersage. Berlin 2023
Bemerkungen/Biographien:	<p>Bitte melden Sie sich bei switchdrive an.</p> <p>Maren Rieger verbindet Theorie und Praxis des Theaters als Dozentin an den Hochschulen der Künste in Zürich und Bern, als freiberufliche Dramaturgin und Kuratorin sowie als Expertin für die Performativen Künste in Gremien und Jurys. Von 1999-2004 war sie Leitende Dramaturgin am Theater Neumarkt in Zürich, davor freiberufliche Recherche experimenteller Theaterformen und Performance Kunst u. a. Forced Entertainment, Sheffield, Feste Engagements am Schauspiel Staatstheater Stuttgart sowie am Freiburger Theater (D). Sie ist Mitgründerin des Feministischen Archivs Freiburg und Mitgründerin von «Wüste Alma – Initiative für feministischen Wissensdurst und Tatendrang».</p>

Zielgruppe									
Alle	BT	BN	MS	RE	ET	SC	TP	DR	LK
x									

Unterrichtssprache			
E	D	F	I
x			

BERN, HKB

BE02		Kick-Off Tage	
Modulart:	Encounters		
Daten (von/bis):	20.-23.02.2024		
Zeit:	Siehe unten		
Raum (falls bekannt):			
Anzahl Teilnehmer:	Alle neuen Studierenden	ECTS:	2
Voraussetzungen:	Für Studierende mit Studienbeginn FS24 obligatorisch		
Verantwortliche/r:	Wolfram Heberle		
Dozierende/r:	Wolfram Heberle, Sibylle Heim u. a.		
Lernziele:			
Inhalte:	<p>An den Kick-Off-Tagen erhalten die neuen Studierenden allgemeine organisatorische und inhaltliche Informationen zum MA-Studium. Zudem finden verschiedene Einführungen zu Modulen und Themen statt.</p> <p>20.02.2024, 10:30-12:30 Uhr: Einführung Studierende // 14:00-17:00 Uhr: Kolloquium 21.02.2024, 10:30-12:30 Uhr: Kick-Off Manifesto 23.02.2024, 10:30-16:30 Uhr: Technischeinführung</p>		
Verwendete Literatur:			
Bemerkungen/Biographien:			

Zielgruppe									
Alle	BT	BN	MS	RE	ET	SC	TP	DR	LK
x									

Unterrichtssprache			
E	D	F	I
x			

BERN, HKB

BE03	Manifesto – Solo		
Modulart:	Creation 1		
Daten (von/bis):	Vorbereitungstreffen: 21.02.2024 Manifesto: 04.-08.03. und 18.-28.03.2024 Präsentationen: 02.+03.04.2024 Auswertungsgespräche: 04.+05.04.2024		
Zeit:	Vorbereitungstreffen: 10:30-12:30 Uhr Manifesto: ganzer Tag Anwesenheit am Zikadenweg 35, jeweils ab 10:15 Uhr Auswertungsgespräch: 14:00-17:30 Uhr		
Raum (falls bekannt):	Zikadenweg 35		
Anzahl Teilnehmer:	Max. 12	ECTS:	10
Voraussetzungen:	Pflichtmodul für alle Neustudierenden im MA Expanded Theater, HKB		
Verantwortliche/r:	Wolfram Heberle		

Dozierende/r:	Lukas Bangerter, Regine Fritschi u. a.
Lernziele:	
Inhalte:	<p>Ein Manifest (lateinisch <i>manifestus</i> «handgreiflich gemacht») ist eine öffentliche Erklärung von Zielen und Absichten.</p> <p>In diesem Modul erarbeiten die Studierenden ihr ganz persönliches Manifest – und beziehen damit künstlerisch Stellung. Im Gegensatz zu den Futuristen, Suprematisten, Dadaisten, Surrealisten, Situationisten und Stuckisten, die ihre Manifeste auf Flugblätter gedruckt, in Zeitungen veröffentlicht und von Hausdächern gebrüllt haben, sind die TeilnehmerInnen dieses Moduls jedoch aufgefordert ihr Manifest in der Sprache ihres Mediums zu veröffentlichen, es zu performen.</p> <p>In einer intensiven Werkstatt-Atmosphäre entsteht so ein 15-minütiges Solo-Projekt das zeigt, WELCHES Theater, ICH JETZT machen will. Es wird nicht laviert und relativiert, sondern freudig Stellung bezogen. Mit dieser Setzung am Anfang des Masterstudiums zeigen die Studierenden sich und der Welt, wo sie künstlerisch stehen und begeben sich darüber in den Diskurs. Während der Arbeit an ihrem Solo werden sie von erfahrenen TheatermacherInnen begleitet und reflektieren mit ihren KommilitonInnen regelmässig den Stand ihrer Arbeit. En passant werden so gemeinsam die verschiedenen Stadien einer Projektentwicklung reflektiert, Arbeitsmethoden erlernt und erprobt und verschiedene Wege erlebt, die von der Idee zum Ereignis führen. Alle Solos werden schliesslich der Öffentlichkeit präsentiert.</p> <p>Ablauf: Am 21.02.2024 findet das Kick-Off-Treffen in der Gruppe statt. Das Modul wird vorgestellt und es werden mögliche Arbeitsweisen besprochen. Vom 04. bis zum 08.03. und vom 18. bis zum 28.03.2024 arbeiten die Studierenden an der Umsetzung der Soli, die am 02. und 03.04.2024 öffentlich präsentiert werden.</p>
Verwendete Literatur:	
Bemerkungen/Biographien:	

Zielgruppe									
Alle	BT	BN	MS	RE	ET	SC	TP	DR	LK
x									

Unterrichtssprache			
E	D	F	I
x			

BERN, HKB

BE05	LAB		
Modulart:	Kreation 2 – Laboratory		
Daten (von/bis):	13.-31.05.2024 Abgabe Eingabeformular: 26.04.2024 Beginn LAB: 13.05.2024 Zwischenpräsentation: 22.05.2024 Endpräsentationen: 30.+31.05.2024		
Zeit:	Ganztags, die Präsentationen können bis spät abends gehen		
Raum (falls bekannt):			
Anzahl Teilnehmer:	Max. 12	ECTS:	5
Voraussetzungen:	Alle, voranging ET		
Verantwortliche/r:	Florian Reichert		

Dozierende/r:	Leitung: Florian Reichert, Sibylle Heim und Mentor*innen
Lernziele:	
Inhalte:	<p>Das Labor-Modul bietet Raum, künstlerische oder theoretische Inhalte anhand einer persönlichen Fragestellung zu vertiefen oder mit anderen Studierenden gemeinsam an etwas zu arbeiten. Arbeits- und Kreationsmethoden, Ästhetiken, Theorien, unterschiedlichste künstlerischen Ausdrucksmittel ebenso wie auch Materialien werden in Bezug auf den eigenen Arbeitsschwerpunkt hinterfragt, be- und erarbeitet, diskutiert, präsentiert, evaluiert. Das Modul wird mit einer Präsentation der Ergebnisse abgeschlossen. Die Präsentation kann je nach Fragestellung in Form einer praktischen Präsentation, eines Tryout, eines reflektierenden Vortrages erfolgen.</p> <p>Neben der Auseinandersetzung mit dem gewählten Thema/Gegenstand geht es auch um einen Austausch zwischen den Studierenden. Das eigene Anliegen wird befragt und durch die Sichtweisen der anderen Studierenden erweitert. Dieser Austausch findet auf zwei Ebenen statt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aus einem Pool von Mentorierenden wählen die Studierenden eine/n Mentor/in, die/der sie in der Arbeit begleitet. - Peer to Peer: Die Studierenden haben die Möglichkeit des kontinuierlichen Austauschs. An gemeinsamen Interventions- und Präsentationstagen (obligatorische Termine des Moduls) werden (Zwischen-) Ergebnisse in ausgewertet. Hierbei werden definierte Feedbackformate angewandt. <p>Das LAB kann für die Vorarbeit zum eigenen Master-Projekt herangezogen werden. Zu Beginn des Labs muss eine konkrete Fragestellung oder Aufgabe formuliert werden, die in schriftlicher Form (Eingabeformular) bis zum 26. April eingereicht werden muss. Das Lab beginnt am 13. Mai mit einer gemeinsamen Veranstaltung in der die Vorhaben vorgestellt werden. Die Zwischenpräsentation findet am 22. Mai und die Endpräsentationen am 30. und 31. Mai statt.</p> <p>Die fristgerechte Abgabe der schriftlichen Fragestellung sowie die Teilnahme an den Präsentationen sind verpflichtend!</p>
Verwendete Literatur:	
Bemerkungen/Biographien:	

Zielgruppe									
Alle	BT	BN	MS	RE	ET	SC	TP	DR	LK
x									

Unterrichtssprache			
E	D	F	I
x	x		

BERN, HKB

BE06		Master Thesis Modul – Einführung Konzept / Projektmanagement	
Modulart:	Workshop		
Daten (von/bis):	1. Einführung Konzept: 19.02.2024: 10:30-14:00 Uhr – im Anschluss Eigenarbeit 21.02.2024: 10:30-14:00 Uhr – im Anschluss Eigenarbeit 22.02.2024: 10:30-12:30 Uhr – im Anschluss Eigenarbeit 23.02.2024: 10:30-14:00 Uhr 2. Projektmanagement: 04.-08.03.2024.: 10:30-14:30 Uhr (Siehe Beschreibung BE12)		
Zeit:	Siehe oben		
Raum (falls bekannt):			
Anzahl Teilnehmer:		ECTS:	2 für die Einführung Konzept
Voraussetzungen:	Pflichtmodul für alle, die im FS24 ihr MA-Projekt realisieren. Der Kurs Management 1 (BE12) ist Teil dieses Kurses und ebenfalls obligatorisch.		
Verantwortliche/r:	Wolfram Heberle		
Dozierende/r:	Wolfram Heberle, Sibylle Heim		
Lernziele:			
Inhalte:	<p>Die folgenden Module begleiten die Studierenden durch das Semester, in dem das MA-Projekt realisiert wird. Sie sind für alle Studierenden, die ihre MA-Thesis planen, verpflichtend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung Konzept / Projektmanagement - MA-Thesis Concept - MA-Thesis Realisation - MA-Thesis Reflection <p><u>Eine erste Projektskizze (Anmeldeformular MA-Thesis) muss bis 10. Februar 2024 eingereicht werden.</u></p> <p>Einführung Konzept / Projektmanagement In diesem Kurs geht es darum zu klären, was ein gutes Konzept ausmacht, welche Bestandteile es umfasst und welche formalen und stilistischen Richtlinien berücksichtigt werden müssen. Parallel zur Arbeit am Konzept werden strategische und planerische Methoden zur Entwicklung und Umsetzung der Projekte erarbeitet und erprobt.</p> <p>Das definitive Konzept muss bis zum 30. März 2024 eingereicht werden.</p>		
Verwendete Literatur:			
Bemerkungen/Biographien:			

Zielgruppe									
Alle	BT	BN	MS	RE	ET	SC	TP	DR	LK
x									

Unterrichtssprache			
E	D	F	I
	x		

BERN, HKB

BE07	Acting Portfolio 1		
Modulart:	Creation 2		
Daten (von/bis):	16.02.2024: 14:00-17:00 Uhr – Showing Praktikumsrollen 03.04.2024: Gespräch ZAV Jörg Bitterich (Uhrzeit folgt) 13.-17.05.2024: Vorbereitungswoche Selbststudium 17.05.2024: Showing Selbststudium 17.06.-05.07.2024: Vorsprechvorbereitungen 05.07.2024: abschliessendes Showing		
Zeit:	Nach Ansage		
Raum (falls bekannt):	Nach Ansage		
Anzahl Teilnehmer:	10	ECTS:	Acting Portfolio 1: 7 ECTS Voice & Speech a: 2 ECTS Physical Training: 3 ECTS
Voraussetzungen:	Abschluss BA Schauspiel oder adäquate Qualifikation		
Verantwortliche/r:	Wolfram Heberle		

Dozierende/r:	N. N.
Lernziele:	Erarbeitung, Zusammenstellung und öffentliche Präsentation des Auditions-Repertoires
Inhalte:	<p>Die Vorsprechvorbereitung setzt sich aus den Teilmodulen Acting Portfolio 1, Acting Portfolio 2 (Herbstsemester) Voice & Speech und Physical Training zusammen. Die erfolgreiche Teilnahme an diesen Modulen ist Voraussetzung für die Teilnahme am Vorsprechen 2024.</p> <p>Acting Portfolio 1 Die Vorsprechvorbereitung beginnt mit dem Showing der Praktikumsrollen und einer Vorbereitungswoche im Selbststudium, die ebenfalls mit einer Präsentation neuer oder in der Vergangenheit entwickelter szenischen Arbeiten oder Performances der Studierenden endet. Aus diesem Repertoire wird ein eigenes Präsentationsprogramm zusammengestellt und weiterentwickelt.</p> <p>Das Bestehen des Moduls setzt aktive Mitarbeit, durchgehende Teilnahme und erfolgreiche Zwischenpräsentation am Ende des Moduls voraus.</p> <p>Voice & Speech Der individuelle Sprech- und Gesangsunterricht findet wöchentlich nach Absprache statt. Das Bestehen des Moduls setzt aktive Mitarbeit, 80 % Präsenz und Präsentation einer musikalischen Arbeit/eines Lieds während der Zwischenpräsentation am Ende des Semesters voraus.</p> <p>Physical Training Siehe separate Modulbeschreibung</p>
Verwendete Literatur:	
Bemerkungen/Biographien:	

Zielgruppe									
Alle	BT	BN	MS	RE	ET	SC	TP	DR	LK
x									

Unterrichtssprache			
E	D	F	I

BERN, HKB

BE08	Physical Training
Modulart:	Workshop
Daten (von/bis):	Ganzes Semester, Montag bis Donnerstag
Zeit:	8:30-9:45 Uhr
Raum (falls bekannt):	
Anzahl Teilnehmer:	ECTS: 3
Voraussetzungen:	Pflichtmodul für Studierende mit Vorsprechen im HS24
Verantwortliche/r:	Wolfram Heberle

Dozierende/r:	Kiri Haardt, Renata Jovic u. a.
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung körperlicher und geistiger Flexibilität - Konzentration / Aufmerksamkeit in der Wiederholung erlangen - Den Körper als Ausdrucksinstrument zur Verfügung stellen - Präsenz: durch geistige und körperliche Bewusstheit - Durchlässigkeit: ausgeglichene Spannungsverhältnisse im Verhältnis Muskeltonus und Atmung erlangen - Trainingspraxis für selbständiges Arbeiten erlernen
Inhalte:	<p>Das Training, vermittelt grundlegende Bewegungsprinzipien, lenkt die Aufmerksamkeit auf die Atembewegung, sensibilisiert die Körperwahrnehmung und entwickelt die Konzentrationsfähigkeit und Vorstellungskraft.</p> <p>Die rituelmässige Wiederholung der Übungen ermöglicht den Studierenden, eine vertiefte Auseinandersetzung mit sich selbst.</p> <p>Der Schwerpunkt des „Körpertrainings“ liegt im Ankommen, Einlassen und Wahrnehmen. Das Instrument Körper wird täglich neu eingestimmt und ausbalanciert.</p>
Verwendete Literatur:	
Bemerkungen/Biographien:	<ul style="list-style-type: none"> - Die erfolgreiche Teilnahme ist für alle Studierenden Pflicht, die im HS24 an den Vorsprechen teilnehmen. - Mindestpräsenz 60 %

Zielgruppe									
Alle	BT	BN	MS	RE	ET	SC	TP	DR	LK
x									

Unterrichtssprache			
E	D	F	I
x			

BERN, HKB

BE09	Master-Kolloquium	
Modulart:	Encounters	
Daten (von/bis):	Di, 20.02.2024 – 14:00-17:00 Uhr Mo, 11.03.2024 – 10:30-17:30 Uhr Do + Fr, 04.+05.04.2024 – 10:30-17:30 Uhr Di, 14.05.2024 – 14:00-18:00 Uhr Mo, 03.06.2024 – 10:30-17:30 Uhr	
Zeit:	Siehe oben	
Raum (falls bekannt):		
Anzahl Teilnehmer:		ECTS: 2
Voraussetzungen:	Alle Studierenden müssen in zwei Semestern das Kolloquium besuchen	
Verantwortliche/r:	Wolfram Heberle	

Dozierende/r:	Wolfram Heberle, Sibylle Heim, Gäste
Lernziele:	
Inhalte:	<p>Im Master-Kolloquium werden künstlerische Fragen zur Diskussion gestellt aber auch Studierendenprojekte vorgestellt und besprochen. Regelmässig werden Gastdozierende zu aktuellen Themen eingeladen und Exkursionen durchgeführt. Die Inhalte richten sich nach den Bedürfnissen der Studierenden. Wesentliche Themen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Reflexion der eigenen künstlerischen Arbeit - Spezifische Inputs zu aktuellen Themen <p>Des Weiteren dient das Master-Kolloquium auch zur Besprechung organisatorischer Fragen und laufenden Auswertung der Lehrveranstaltungen.</p> <p>Die zwei Ganztagstermine werden dafür genutzt Gäste einzuladen, die wenn möglich nichts mit Theater zu tun haben. Die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Wissens- und Fachgebieten sowie (künstlerischen) Disziplinen soll neue Impulse vermitteln und den Blick auf die eigene Arbeit öffnen und zugleich schärfen.</p>
Verwendete Literatur:	
Bemerkungen/Biographien:	

Zielgruppe									
Alle	BT	BN	MS	RE	ET	SC	TP	DR	LK
x									

Unterrichtssprache			
E	D	F	I
x	x		

BERN, HKB

BE10	Stimm-Training für Nichtschauspieler*innen		
Modulart:	Workshop		
Daten (von/bis):	5 Einzelstunden nach Absprache		
Zeit:			
Raum (falls bekannt):			
Anzahl Teilnehmer:	Max. 12	ECTS:	2
Voraussetzungen:			
Verantwortliche/r:	Wolfram Heberle		

Dozierende/r:	Marianne Oertel
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> - Stimme und Sprache als Ausdrucksmittel bewusst einsetzen und aktiv weiterentwickeln - Grundlegende individuelle, sprecherische und stimmliche Ausdrucksmittel anwenden - Auditive Wahrnehmung und Wahrnehmung körperlicher Spannungs- und Entspannungsprozesse - Kennenlernen sprecherischer Grundlagen (Atmung, Stütze, Indifferenzlage, Stimmein- und -absätze) - Unterschiedliche Ansätze im Umgang mit eigenen und fremden Texten kennenlernen und gebrauchen
Inhalte:	<p>Dieses Modul wendet sich explizit an Studierende, die keine Stimm-/Sprechausbildung haben.</p> <p>Im regelmäßig stattfindenden Kurs wird je nach individuellem Bedürfnis an den Grundlagen des Sprechens (Atmung/Stimme/Artikulation) und/oder am Text gearbeitet. Es wird die auditive Wahrnehmung und die Wahrnehmung von Spannungs- und Entspannungsprozessen sowie die Verbindung von Körper und Stimme geschult. Der Einsatz der Stimme und Text in verschiedenen Settings und performativen Formen wird erprobt und reflektiert. Es geht in der Arbeit nicht um die Annäherung an eine Hochlautung, sondern darum, den individuellen, aber nicht privatpersönlichen Einsatz von Stimme und Sprache zu ergründen und eigenkreative Ansätze zu erproben.</p> <p>Die Einzelstunden können in Ausnahmefällen und in Absprache mit der Dozierenden auch online stattfinden.</p>
Verwendete Literatur:	
Bemerkungen/Biographien:	

Zielgruppe									
Alle	BT	BN	MS	RE	ET	SC	TP	DR	LK
x									

Unterrichtssprache			
E	D	F	I
x			

BERN, HKB

BE11	New Technologies for Stage Production		
Modulart:	Workshop		
Daten (von/bis):			
Zeit:	27.02.-01.03.2024		
Raum (falls bekannt):	10:30-17:30 Uhr		
Anzahl Teilnehmer:	12	ECTS:	2
Voraussetzungen:			
Verantwortliche/r:	Wolfram Heberle		

Dozierende/r:	Andrew Sempere
Lernziele:	
Inhalte:	New Technologies for Stage Production is a four-day, practice-based course where we will discuss the theory and application of new technologies in the context of narrative. What does it mean to mediate a performance? How does an audience accustomed to performing on social media encounter a stage play? Drawing on theory and examples of work done both in and outside of Switzerland, students will discuss the impact that contemporary technologies have had on both the way that theatre is both produced and consumed, receive an introduction to various technologies including projection mapping and stage control software such as Millumin and Qlab. Finally, students will work in groups to produce a scenography using the skills we cover during the course.
Verwendete Literatur:	
Bemerkungen/Biographien:	Andrew Sempere is a designer and artist who works primarily with technology, location and narrative. Andrew graduated with a BFA from the School of the Art Institute of Chicago in 2001, a Masters in Media Arts and Science from the MIT Media Lab with a focus on epistemology and learning in 2003 and a PhD in Architecture from the EPFL in Switzerland, with a focus on computational shifts in theatrical space. Andrew has worked professionally at large and small tech companies, including IBM research from 2007-2012. He is currently head of engineering for the Toasterlab Mixed Reality Performance Atelier and Director of Special Projects for The Place Lab Ltd. where he produces location-based digital stories and research tools. https://s3.wasabisys.com/assets.andrewsempere.org/pdf/asempere_cv.pdf

Zielgruppe									
Alle	BT	BN	MS	RE	ET	SC	TP	DR	LK
x									

Unterrichtssprache			
E	D	F	I
x	x		

BERN, HKB

BE12	Management 1 – Projektmanagement		
Modulart:	Management		
Daten (von/bis):	Mo, 04. bis Fr, 08.03.2023		
Zeit:	10:30-15:30 Uhr		
Raum (falls bekannt):			
Anzahl Teilnehmer:	16	ECTS:	2
Voraussetzungen:	Der Kurs ist Teil des MA-Thesis-Moduls und ist für diejenigen Studierenden, die im FS24 ihr MA-Projekt machen, obligatorisch		
Verantwortliche/r:	Wolfram Heberle		

Dozierende/r:	Wolfram Heberle
Lernziele:	
Inhalte:	<p>In der Kunst scheint fast alles Projekt zu sein. Das heisst in der Regel: neu, komplex, dynamisch und vor allem ungewiss.</p> <p>Romantisch gedacht, beschäftigen wir uns nach dem Studium nur mit der Kunst. Ist aber gelogen. Vielmehr verwenden wir einen grossen Teil unserer Zeit und unserer Kräfte darauf, die Ungewissheit zu zähmen und das Projekt zu bändigen.</p> <p>Wie man das Projekt zähmt, damit die Kunst wild bleiben kann, ist Inhalt dieses Kurses. Er befasst sich mit den Grundlagen des Projektmanagements im künstlerischen Kontext. Wie lassen sich Projekte definieren? Welche Modelle und Werkzeuge zu ihrer professionellen Durchführung gibt es? An Beispielen aus konkreten Projekten werden Grundkenntnisse des Projektmanagements vermittelt und wichtige Aspekte der Projektabwicklung beleuchtet.</p> <p>Darüber hinaus denken wir ans Geld: Woher kommt es und wohin geht es (sprich Fundraising und Finanzplanung)? Wir untersuchen, wie wir mit jenen, die von unserem Projekt betroffen sind, umgehen sollten (Kommunikation), und schliesslich überlegen wir uns immer wieder punktuell, wie wir das Tier in uns bändigen (Selbstmanagement). Aktive Mitarbeit und das Einbringen eigener Projekte sind schon mal die halbe Miete für ein freudvolles Eintauchen ins Thema.</p>
Verwendete Literatur:	
Bemerkungen/Biographien:	Wolfram Heberle studierte Medizin, Schauspiel und Kulturmanagement. Von 1995 bis 2001 war er an verschiedenen Theatern im deutschsprachigen Raum Schauspieler. Als Produktionsleiter arbeitete er mit verschiedenen freien Ensembles in Österreich, Deutschland und der Schweiz zusammen. Seit 2007 ist er Studienleiter Theater an der HKB.

Zielgruppe									
Alle	BT	BN	MS	RE	ET	SC	TP	DR	LK
x									

Unterrichtssprache			
E	D	F	I
x			

BERN, HKB

BE13	Management 2 – Keine Angst vor Verhandlungen/Kommunizieren		
Modulart:	Projektmanagement		
Daten (von/bis):	18.-22.03.2024		
Zeit:	Mo, 10:30-13:30 Uhr – Kommunikation Di, 10:30-17:30 Uhr – Verhandeln Theorie Mi, 10:30-17:30 Uhr – Verhandeln praktisch Do, 10:30-13:30 Uhr – Kommunikation Fr, 10:30-17:30 Uhr – Verhandeln praktisch		
Raum (falls bekannt):			
Anzahl Teilnehmende:	Max. 12	ECTS:	2
Voraussetzungen:			
Verantwortliche/r:	Wolfram Heberle		

Dozierende/r:	Christoph Haering / Julia Schiller
Lernziele:	
Inhalte:	<p>Keine Angst vor Verhandlungen.</p> <p>«Der/die Andere ist nicht das Problem auf dem Weg zu meiner Lösung, der/die Andere ist die Lösung zu meinem Problem.»</p> <p>Wer kommuniziert, verhandelt. Als Künstler*in ist man in vielen Situationen mit Partner*innen konfrontiert, bei Engagements, Stückverträgen, Veranstaltungen, etc. Verhandeln heisst aber nicht nur, um Zahlen schachern. Es gibt bei jeder Verhandlung viele verschiedene Komponenten, über die zu sprechen es sich lohnt.</p> <p>Eine differenzierte, strukturierte Vorbereitung, das Bewusstsein für die verschiedenen Phasen einer Verhandlung und praktische Tipps und Tricks für verschiedene Situationen sollen Studierende in die Lage versetzen, jede Verhandlung ruhig und souverän zu führen und das Beste für beide Seiten herauszuholen.</p> <p>Nach einer theoretischen Einführung in die Verhandlungstechnik haben die Kursteilnehmenden die Möglichkeit, praktische Erfahrungen im Selbstversuch zu machen. Mit verteilten Rollen werden verschiedene Verhandlungssituationen simuliert und durchgespielt. Die Verhandlungen werden aufgezeichnet und anschliessend im Plenum kommentiert und kritisiert.</p> <p>Kommunikation</p> <p>Als Projektmanager*in stellen sich viele Fragen und etliche davon haben mit der Kommunikation zu tun: Wer ist mein Publikum? Wie erkläre ich mein Stück, um es zu bewerben? Wie schaffe ich Aufmerksamkeit für mein Projekt? In diesem Teil des Moduls werden die Bandbreite der Kommunikation aufgefächert: von gelungenen Texten bis hin zur starken Präsentation.</p>
Verwendete Literatur:	
Bemerkungen/Biographien:	Christoph Haering ist Regisseur und war 23 Jahre lang Leiter der Abteilung Darstellende Künste und Literatur in der Direktion Kultur und Soziales beim Migros-Genossenschaftsbund. Als Projektleiter des internationalen Tanzfestivals Steps und als Board Member des internationalen Theaterinstituts (ITI) hat er sowohl mit Truppen als auch mit Veranstalter*innen und Kommunikationspartner*innen unzählige Verhandlungen geführt.

Neben seinen Inszenierungen arbeitet Christoph Haering als Coach und Organisationsberater. Er ist Vorstandsmitglied des Figurentheater-Festivals BAFF in Basel.
www.christophaering.ch

Julia Schiller-Günter studierte Internationales Kulturmanagement und machte ihren Master in Arts Management and Policies in London. Nach Engagements in der freien Kulturszene in Berlin wechselte sie in die strategische Kommunikationsberatung und anschliessend für zehn Jahre an die HKB. Sie ist Co-Leiterin Kommunikation des Psychiatriezentrums Münsingen (PZM).

Zielgruppe									
Alle	BT	BN	MS	RE	ET	SC	TP	DR	LK
x									

Unterrichtssprache			
E	D	F	I
x			

BERN, HKB

BE14	Dramaturgie als kompositorische und analytische Praxis		
Modulart:	Theory		
Daten (von/bis):	12.-15.03.2024		
Zeit:	10:30-17:30 Uhr		
Raum (falls bekannt):			
Anzahl Teilnehmer:	12	ECTS:	2
Voraussetzungen:			
Verantwortliche/r:	Wolfram Heberle		

Dozierende/r:	Regula Schröter
Lernziele:	
Inhalte:	<p>Wie findet ein Thema, ein Material, eine Ausgangsidee zu einer dramaturgischen Form? Zu Beginn eines Kurationsprozesses stehen wir meist vor umfangreichem Material einer vorausgegangenen Recherche und stellen uns, wie auch im Laufe des Prozesses immer wieder, die gleichen Fragen: Wie und oder was auswählen, weglassen, weiterentwickeln oder rausdestillieren? Save Darlings, ja oder nein?</p> <p>Der Kurs untersucht dramaturgische Fragestellungen und praktische dramaturgische Strategien als Werkzeuge der Kreation. Wir nähern uns verschiedenen zeitgenössischen Dramaturgien an und loten sie als Werkzeug oder Reflexionsraum für künstlerische Suchbewegungen aus: Im Lesen von theoretischen Texten, Analysen von Videosequenzen aber auch praktischen Übungen an eigenem oder fremdem Material.</p>
Verwendete Literatur:	Literaturempfehlung: Postdramaturgien. Hrsg von Sandra Umatham, Jan Deck. Weiteres folgt
Bemerkungen/Biographien:	<p>Regula Schröter studierte Theaterwissenschaften, Germanistik und Spanische Literaturwissenschaft an der Universität Bern und der Freien Universität Berlin. 2009 bis 2012 war sie am Schauspielhaus Graz tätig und hatte einen Lehrauftrag am Institut für Germanistik der Karl-Franzens-Universität Graz. Sie arbeitete dort u. a. mit Boris Nikitin, Anna Sophie Mahler, Anna Badora, Viktor Bodó und seiner freien Gruppe Szputnyik Shipping Company Budapest und entwickelte mehrere Koproduktionen mit der freien Gruppe Theater im Bahnhof sowie dem Festival steirischer herbst und Mariano Pensotti. 2012 – 2015 war Regula Schröter als Schauspiel dramaturgin am Theater Bremen engagiert. Sie betreute u.a. die beiden Jelinek-Uraufführungen „Aber sicher!“ in der Regie von Alexander Riemenschneider sowie „Tod-krank.doc“ in der Regie von Mirko Borscht, sowie Alexander Giesches Visual Poems „Der perfekte Mensch“, „Lost“ und „World of Reason“. In der Spielzeit 2016/17 war Regula Schröter die künstlerische Leiterin der Schauspielsparte am Luzerner Theater unter der Intendanz von Benedikt von Peter. Aktuell arbeitet sie als Beraterin und Dramaturgin u. a. am Theater Bremen und ist Co-Projektentwicklerin bei m2act, dem Förder- und Netzwerkprojekt des Migros Kulturprozent für die Darstellenden Künste.</p>

Zielgruppe									
Alle	BT	BN	MS	RE	ET	SC	TP	DR	LK
x									

Unterrichtssprache			
E	D	F	I
x			

BERN, HKB

BE15	Der Red Herring und der Rote Faden		
Modulart:	Workshop		
Daten (von/bis):	08.-12.04.2024		
Zeit:	10:30-17:30 Uhr		
Raum (falls bekannt):	Zikadenweg 35		
Anzahl Teilnehmer:	Max. 15	ECTS:	2
Voraussetzungen:			
Verantwortliche/r:	Wolfram Heberle		

Dozierende/r:	Ralf Samens
Lernziele:	
Inhalte:	<p>Ralf Samens ist Bildender Künstler und beschreibt den Inhalt seines Kurses wie folgt:</p> <p>«Untersucht werden Strategien, Tricks, Methoden und Kompositionsmuster in verschiedenen Medien und Sprachen, die eine Erzählung im weiten Sinne des Wortes am Laufen lassen. Im obigen Titel sind zwei zitiert: eine falsche Fährte legen (Hitchcock) und den sprichwörtlichen Faden verlieren (Tristram Shandy).</p> <p>Andeutung und Verschweigen, Repetition und Variation, Zitat und Widerruf sind hier Stichwörter.</p> <p>Die Wiederkehr des Gleichen gebiert Rhythmus und Timing.</p> <p>In verschiedenen Spielen zu Klang, Mimik, Geste, Farbe, Material und Zahl wird gezeigt werden, wie man auch im grössten Durcheinander eine Ordnung installiert mit sehr einfachen Mitteln.</p> <p>Damit die Suppe nicht absäuft.»</p>
Verwendete Literatur:	
Bemerkungen/Biographien:	

Zielgruppe									
Alle	BT	BN	MS	RE	ET	SC	TP	DR	LK
x									

Unterrichtssprache			
E	D	F	I
x	x		

BERN, HKB

BE16	Künstlerbörse Thun		
Modulart:	Workshop		
Daten (von/bis):	18.04.2024: Einführung, 16:00-20:00 Uhr 19.04.2024: ganzer Tag und Abend		
Zeit:	Siehe oben		
Raum (falls bekannt):			
Anzahl Teilnehmer:	Offen	ECTS:	1
Voraussetzungen:			
Verantwortliche/r:	Wolfram Heberle		

Dozierende/r:	Florian Reichert
Lernziele:	
Inhalte:	<p>Es gibt wohl wenig Länder, in denen die Kleinen auf privater Basis geführten Theater so gut finanziert sind, wie das in der Schweiz der Fall ist. Wie aber findet das Geld dann die Künstlerin und wie findet der Künstler/die Truppe das Theater und wie findet letztendlich die Kunst ihr Publikum. Ein traditionsreiches Format der «Arbeitsvermittlung» der freien Szene der Schweiz ist die jährlich veranstaltet KTV – Künstlerbörse in Thun.</p> <p>https://www.kuenstlerboerse.ch</p> <p>KTV steht für Künstler*innen - Theater - Veranstalter*innen. In verschiedenen Sälen wird einem internen Publikum über drei Tage ein dichtes Programm gezeigt. Theatergruppen und Einzelkünstler*innen zeigen Ausschnitte aus ihren Arbeiten. Theater und Veranstalter*innen orientieren sich. Es werden Kontakte gemacht, Vereinbarungen getroffen, Termine koordiniert. Eine Börse eben. Eine von vielen Fragen: was geschieht dabei mit der Kunst?</p> <p>18.04.2024 Einführung in die Mechanik der Börse und der CH-Kleintheaterszene</p> <p>19.04.2024 Besuch der Veranstaltungen / Auswertung</p>
Verwendete Literatur:	
Bemerkungen/Biographien:	

Zielgruppe									
Alle	BT	BN	MS	RE	ET	SC	TP	DR	LK
x									

Unterrichtssprache			
E	D	F	I
x			

BERN, HKB

BE17	Becoming – über textiles Embodiment in der performativen Praxis		
Modulart:	Workshop		
Daten (von/bis):	22.-26.04. und 06.-08.05.2024		
Zeit:	10:30-17:30 Uhr		
Raum (falls bekannt):			
Anzahl Teilnehmer:	15	ECTS:	4
Voraussetzungen:			
Verantwortliche/r:	Wolfram Heberle		

Dozierende/r:	Nils Amadeus Lange
Lernziele:	Neben einem theoretischen Input zum historischen Gebrauch von Kostümen, sollen die Studierenden durch das Entwickeln eines Solos die kommunikative Wirkung des Kostüms erproben.
Inhalte:	Die ästhetische Erfahrung und das Erzeugen von Bildern werden durch die Verwendung von Kostümen entscheidend geprägt. Auch wenn ganze dramaturgische und emotionale Bögen über das Verhandeln mit dem Kostüm gespannt werden können, gerät das Kostüm in der darstellenden Kunst in den Hintergrund. Neben dem Entwickeln von Körperlichkeiten, greift das Kostüm in die Bewegung der Performer:innen ein und bedient sich so choreografischen Herangehensweisen. Uns liegen über die Jahre umfangreiche Forschungen zum Thema der Performance und Performativität vor, da viele Wissenschaften und Disziplinen nach Wirklichkeitskonstituierenden Momenten suchen. Die Bandbreite erstreckt sich von der Linguistik über die Ritualforschung bis hin zur Genderforschung. Die meisten der uns vorliegenden Forschungen zum Thema der Performativität innerhalb des Modediskurses sind verhältnismässig jung, sie untersuchen oft die verschwindende Grenze von Mode und Performancekunst, jedoch wird nur im geringen Masse über die Performativität der Mode an sich gesprochen. Die Mode bedient sich zwar immer mehr performativer oder narrativer Praktiken der Kunst, vergisst aber zur gleichen Zeit, über die eigene Performativität zu sprechen. Denn natürlich ist auch die Mode und das Kostüm an sich Wirklichkeitskonstituierend und braucht demnach auch ein eigenes Vokabular.
Verwendete Literatur:	
Bemerkungen/Biographien:	Nils Amadeus Lange (born in Cologne, Germany in 1989) works as an artist, performer and lecturer in Zurich. After studying theatre at the Bern University of the Arts he has expanded his practice to various media, while still keeping a focus on dance and performance, and developing numerous international projects. At the centre of his practice is the body, which functions as a means of deconstructing social conventions and gender stereotypes. For the past seven years he has been teaching and developing curricula in various universities, within departments varying between fashion, acting, fine arts, photography and performance; implementing alternative forms of learning and experimental approaches. He has been awarded with several art prizes of which the Swiss Art Award in 2023 and the Art Award of Canton Zurich 2022 stand out. His works have been shown at various institutions such as Kunsthalle Basel, Kunsthalle Zürich, Manifesta Zürich, Ujazdowski Castle Centre for Contemporary Art Warsaw, Istituto Svizzero Rome, Belvedere 21 Vienna, Centre d'Art Contemporain Genève, Swiss Dance Days, Zürich moves!, Gessnerallee, Frascati Amsterdam, ZÜRICH TANZT, Berliner Festspiele, Kunsthalle Bern, Les Urbaines Lausanne, Südpol Luzern, Tanzhaus Zürich and CounterPulse San Francisco, Cabaret Voltaire Zürich.

Zielgruppe									
Alle	BT	BN	MS	RE	ET	SC	TP	DR	LK
x									

Unterrichtssprache			
E	D	F	I
x			

BERN, HKB

BE18	Burlesque writing: from the comedy of life to the comedy of theatre		
Modulart:	Workshop		
Daten (von/bis):	29.4.-03.05.2024		
Zeit:	10:30-17:30 Uhr		
Raum (falls bekannt):			
Anzahl Teilnehmer:	12	ECTS:	2
Voraussetzungen:			
Verantwortliche/r:	Wolfram Heberle		

Dozierende/r:	Jos Houben
Lernziele:	
Inhalte:	The workshop takes as its starting point the observation of our behaviour in daily life. Each creative process, be it making music, choreography or drawing, is born out of our fundamental sensorial and spatial perceptions of the body in motion. We will consider how 'comic' movements, which play with distortions of time, form or proportion, can be a guide to producing comic theatre.
Verwendete Literatur:	
Bemerkungen/Biographien:	Jos Houben was born in Belgium and studied theatre at the Ecole Jacques Lecoq, and with Philippe Gaulier, Monika Pagneux and Pierre Byland. As an original membre of Complicité, he co-created and starred in the landmark play <i>A Minute Too Late</i> which changed the landscape of British theatre in the mid-1980s. Jos collaborated on several successful shows with Complicité, and then went on to write and direct for the comic cult duo The Right Size (winner of Laurence Olivier Award for Best Show in 1999 and Best New Comedy in 2002), who put audiences in stitches on London's West End and on Broadway. Jos also co-produced and starred in British the comedic television series <i>Mr. Fixit</i> for Thames TV and <i>Brum</i> for Ragdoll Productions. In France, as a performer, Jos has collaborated regularly with a number of leading directors and composers, such as Georges Aperghis, in <i>Commentaires</i> (Paris/Avignon 1996), <i>Zwielicht</i> (Munich 1999) and <i>Paysage sous Surveillance</i> (Bruxelles 2003); Peter Brook, in 2008 with <i>Fragments</i> by Samuel Beckett and Jean- François Peyret in <i>RE:Walden</i> for the Festival d'Avignon and the Théâtre de la Colline as well as <i>Citizen Jobs</i> for Vidy-Lausanne and the104 in Paris. With Marcello Magni, Jos created the comedy <i>Marcel</i> for the Bouffes du Nord which went on to tour extensively including a four week run in New York ash Theatre For a New Audience. Jos frequently collaborates on opera and contemporary musical theatre shows with Emily Wilson including <i>Répertoire</i> by Mauricio Kagel for the Théâtre d'Arras and The Bouffes du Nord <i>La Princesse Légère</i> , by Violeta Cruz for the Opéra de Lille and the Opéra Comique, <i>La Petite Messe Solennelle</i> for the Opéra de Rennes, the <i>Mécanique des Sentiments</i> at the Opéra Comique and <i>Cupid and Death</i> at the Théâtre de Caen and the Athénée. The duo is currently working on <i>The Overcoat</i> , a jazz opera based on the famous story by Gogol. Jos' celebrated one-man show <i>The Art of Laughter</i> has been touring worldwide for more than fifteen years and continues to fill houses from Paris to Buenos Aires and New York. Jos has taught at École Jacques Lecoq since the year 2000.

Zielgruppe									
Alle	BT	BN	MS	RE	ET	SC	TP	DR	LK
x									

Unterrichtssprache			
E	D	F	I
x	x		

BERN, HKB

BE19	The Future is now – Ein Theaterfestival in Luzern		
Modulart:	Workshop		
Daten (von/bis):	03.-05.05.2024		
Zeit:			
Raum (falls bekannt):	Luzerner Theater, Südpol Luzern		
Anzahl Teilnehmer:		ECTS:	1
Voraussetzungen:			
Verantwortliche/r:			

Dozierende/r:	
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden stärken ihr analytisches Denken, Beobachten und die Dialogfähigkeit. - Die Studierenden erlernen sowohl einen kritischen Umgang mit und eine stärkere Reflexion von (eigenem wie rezipiertem) Kunstschaffen.
Inhalte:	<p>Das Festival «the future is now» wurde 2022 ins Leben gerufen. Bei dieser zweiten Ausgabe ist das Festival schon gewachsen: Das Luzerner Theater und der Südpol Luzern verantworten das Festival. Und auch eine Hochschule mehr ist Teil des Festivals: Die Accademia Dimitri aus dem Tessin.</p> <p>Während eines Wochenendes werden acht Abschlussarbeiten von der ZHDK, HKB und der Dimitri gezeigt. Die Teilnehmer:innen dieses Moduls werden eine Gruppe bilden, die sich zusammen die Aufführungen anschaut und über dieses spricht. Ausserdem wird es jeden Tag eine Austauschformat mit Repräsentant:innen von Schweizer Theatern geben.</p> <p>https://www.luzernertheater.ch/thefutureisnow</p>
Verwendete Literatur:	
Bemerkungen/Biographien:	

Zielgruppe									
Alle	BT	BN	MS	RE	ET	SC	TP	DR	LK
x									

Unterrichtssprache			
E	D	F	I
x	x		

BERN, HKB

BE20	Impulse Akademie im Rahmen des Impulse Festivals		
Modulart:	Workshop		
Daten (von/bis):	2-3 Tage im Zeitraum vom 29.05.-09.06.2023 (zusätzlich muss noch ein Anreise- und ein Abreisetag dazu gerechnet werden) – die genauen Daten folgen		
Zeit:			
Raum (falls bekannt):	FFT Düsseldorf		
Anzahl Teilnehmer:	Max. 8	ECTS:	2 – bei Abgabe einer schriftlichen Reflexion
Voraussetzungen:			
Verantwortliche/r:	Impulse Akademie		
Dozierende/r:			
Lernziele:			
Inhalte:	<p>Auch in diesem Jahr wird im Rahmen des Impulse Theaterfestivals eine Akademie mit Workshops stattfinden. Im Moment stehen die konkreten Daten und Inhalte der Workshops noch nicht fest, so dass wir vorerst nur diese allgemeine Ankündigung zur Verfügung haben. Die konkreten Workshop Beschreibungen folgen. Die Akademie findet entweder am ersten oder zweiten Wochenende des Festivals statt.</p> <p>Das Impulse Theater Festival ist seit über dreißig Jahren die wichtigste Plattform für das Freie Theater im deutschsprachigen Raum und findet jährlich mit wechselnden Schwerpunkten in Düsseldorf, Köln und Mülheim an der Ruhr statt.</p> <p>Die Impulse-AKADEMIE ist einer der zentralen Orte für die Selbstverständigung der Freien Darstellenden Künste. Auch in der letzten Festival-Ausgabe unter der Künstlerischen Leitung von Haiko Pfof kommen Teilnehmer*innen aus Theorie und Praxis an zwei Wochenenden zusammen, um sich mit Fragen auseinanderzusetzen, die für Produktion, Ästhetik und gesellschaftliche Positionierung des Freien Theaters prägend sind.</p> <p>Zu diesem Anlass ist eine Akademie geplant, die auf die Themen der Akademien seit 2018 zurückblickt und betrachtet, wie sich die Diskurse verändert haben und wie das gesammelte Wissen weitergegeben werden kann. Außerdem wird sich eine Akademie damit auseinandersetzen, welchen Einfluss aktuelle politische Entwicklungen und rechte Tendenzen auf die Kulturszene haben.</p>		
Verwendete Literatur:			
Bemerkungen/Biographien:	Die Reisekosten, sowie die Teilnahmebeiträge inkl. Unterkunft (in Mehrbettzimmern) werden von der HKB übernommen.		

Zielgruppe									
Alle	BT	BN	MS	RE	ET	SC	TP	DR	LK
x									

Unterrichtssprache			
E	D	F	I
x	x		

BERN, HKB

BE21	Backstage: Meet the Artists		
Modulart:	Workshop		
Daten (von/bis):	28.-31.05.2024 Sowie min. 4 Vorstellungsbesuche in diesem Zeitraum, abhängig vom Festivalprogramm		
Zeit:	10:30-17:30 Uhr sowie Vorstellungsbesuche am Abend		
Raum (falls bekannt):			
Anzahl Teilnehmer:	6 – 12	ECTS:	2 (nach Abgabe der schriftlichen Analyse)
Voraussetzungen:	Die Bereitschaft, seine Wahrnehmungen zu beschreiben		
Verantwortliche/r:	Wolfram Heberle		

Dozierende/r:	Maren Rieger (Dramaturgin, Dozentin HKB)
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> - Analytische und kreative Arbeitsweisen einer performativen Umsetzung erfassen und mit aktuellen gesellschaftlichen Tendenzen verknüpfen und reflektieren - Die Studierenden kennen zeitgenössische Theaterästhetiken und verorten sie in einer internationalen Theaterpraxis. Sie kennen Konzepte einer Festival dramaturgie - Sie erweitern ihr Netzwerk im Austausch mit anderen Studierenden sowie den Künstlerinnen und Künstlern des Festivals
Inhalte:	<p>Aussergewöhnliche Aufführungen, exklusive Gespräche mit den Theatermacher*innen und Lust auf angewandte Theorie, so lässt sich der Inhalt des Kurses zusammenfassen.</p> <p>In intensiven Dialogen untereinander und mit den beteiligten Theaterschaffenden, sowie der künstlerischen Leitung des Festivals beschreiben und analysieren wir beispielhafte zeitgenössische Theaterformen, die am Festival AUAWIRLEBEN in Bern zu Gast sein werden. Dabei überprüfen wir auch methodische Ansätze und Konzepte. Wie und zu welchem Zweck betreiben wir Aufführungsanalyse? Was erbringen verschiedene Begriffe der Theatersemiotik, der Ästhetik des Performativen?</p> <p>Die Studierenden erarbeiten jeweils in Kleingruppen eine Einführung zu den Aufführungsbesuchen und erstellen gemeinsam mit dem Seminar einen Fragenkatalog für das Gespräch mit den Künstlerinnen und Künstlern. Sie leiten das Künstlergespräch. Anschliessend reflektieren wir im Seminar unsere Einsichten und Fragen.</p> <p>Ein detaillierter Zeitplan für den Workshop Backstage wird noch bekanntgegeben, sobald Programm des Festivals veröffentlicht ist.</p>
Verwendete Literatur:	<p>Vorbereitende und begleitende Lektüre:</p> <ul style="list-style-type: none"> - www.auawirleben.ch (Es gibt ein Archiv vergangener Festivalausgaben! Unbedingt ansehen) - Florian Malzacher: Gesellschaftsspiele. Politisches Theater heute. Berlin 2020. - Gerald Siegmund: Theater- und Tanzperformance zur Einführung. Hamburg 2020. - Pavis, Patrice: Fragenkatalog zur Inszenierungsanalyse (Kopie wird im Kurs abgegeben). <p>Weitere thematische Literaturangaben folgen nach Bekanntgabe des Festivalprogramms.</p>
Bemerkungen/Biographien:	Im Anschluss an das Seminar verfassen die Studierenden eine schriftliche Analyse eines bemerkenswerten szenischen Moments aus einer Aufführung. Umfang max. zwei A4-Seiten. Sie erhalten dazu ein Feedback.

Zielgruppe									
Alle	BT	BN	MS	RE	ET	SC	TP	DR	LK
x									

Unterrichtssprache			
E	D	F	I
x			

BERN, HKB

BE22	LIVE ARCHIVE: an approach to the documentary method		
Modulart:	Workshop		
Daten (von/bis):	Di, 04.06. bis Sa, 08.06.2024 und Mo, 10.06. bis Fr, 14.06.2024 Präsentation: 13.06.2024, 20:00 Uhr		
Zeit:	10:30-17:30 Uhr		
Raum (falls bekannt):	Zikadenweg 35		
Anzahl Teilnehmer:	Max. 12	ECTS:	4
Voraussetzungen:			
Verantwortliche/r:	Wolfram Heberle		

Dozierende/r:	Lola Arias
Lernziele:	
Inhalte:	<p>How to do research for a documentary project? Where to start? How to do field work? Who to interview? How to organize the material? How to bring an archive to life?</p> <p>In this workshop, we start from an investigation to write a documentary work based on archival material (found footage, interviews, or any kind of personal research).</p> <p>During the various steps, the workshop members develop a common concept. The group work of research and organization of the material will be the starting point of a scenic exploration of the archive. Through procedures such as playback, audiovisual projection of materials, storytelling and re-enactment, the performers will find performative strategies to make of this archive a living creature.</p> <p>TASK. Choose one of the three options.</p> <p>PERSONAL ARCHIVE Make your personal archive based on research, a radical experience, a story that secretly obsesses you. You can use photos, letters, videos, diaries or any kind of collection that you have never worked with before. It can be a folder in your computer, a collection of objects, your old notebooks, or your message history.</p> <p>ARCHIVE ON SOMEONE ELSE. Make an interview with someone you don't know. Write the questions beforehand (but don't necessarily use them!) Make a recording of the interview with audio or video, or text. If you have the chance, collect some proof that the facts the person tells are real.</p> <p>ARCHIVE OF A SPACE, A PLACE, A COMMUNITY Collect the material about a specific space, community, or institution. It can be the story of a house, your Street, or a village in the middle of nowhere. Please collect stories, documents, photos, and all kind of material that can help reconstruct this space's story</p>
Verwendete Literatur:	
Bemerkungen/Biographien:	Lola Arias (Argentina) is a writer, theatre and film director. She is a multifaceted artist whose work brings together people from different backgrounds (war veterans, former communists, migrant children, etc.) in theatre, film, literature, music and visual art

	<p>projects. Arias studied Literature at the Universidad de Buenos Aires, and Dramaturgy at the Escuela de Artes Dramáticas (Buenos Aires), the Royal Court Theatre (London) and Casa de América (Madrid). In 2014 she completed the Film Laboratory Programme at the Universidad Di Tella (Buenos Aires). Arias' productions play with the overlap between reality and fiction. "Sitting in the theatre, wandering a site-specific location or watching a film, we are inculcated into others' narratives, wound into their complexities, joys and disappointments. At the same time, we are also invited and at times confronted, in an extraordinary and acute way, to reflect on the contingencies and fragilities of our own stories, individual and collective, as well as on our shifting, unresolved relation to the precarious and dangerous machinery that is social and political history." (Etchells, in <i>Re-enacting Life</i>, 2019).</p>
--	--

Zielgruppe									
Alle	BT	BN	MS	RE	ET	SC	TP	DR	LK
x									

Unterrichtssprache			
E	D	F	I
x			

BERN, HKB

BE23	Eutony Unleashed: Amplifying Body-Voice Performance		
Modulart:	Workshop		
Daten (von/bis):	17.-20.06.2024		
Zeit:	10:30-13:30 Uhr		
Raum (falls bekannt):			
Anzahl Teilnehmer:	12	ECTS:	1
Voraussetzungen:			
Verantwortliche/r:	Wolfram Heberle		

Dozierende/r:	Joscha Bernath
Lernziele:	
Inhalte:	<p>Our workshop offers a holistic experience in the performing arts. It combines body-voice training, Eutony, and power voice techniques to help participants strengthen their physical presence, develop their voices, and gain a deeper understanding of the connection between body and voice in performance.</p> <p>Eutony, a foundational component of our workshop, focuses on awareness and harmonious integration of movement and body tensions. Participants will explore Eutony techniques to develop a heightened sensitivity to their body, allowing for a more balanced, relaxed, and efficient use of their physicality in artistic expression. This practice encourages a deeper understanding of how body alignment and tension affect voice production and overall performance quality.</p> <p>We will bridge these techniques and these elements into the realm of performance. Participants will explore how these practices directly translate into the art of theatrical expression and character embodiment. By merging these techniques, individuals will learn to harness their physical and vocal abilities to enhance their expressive capacities in the performing arts, fostering a more compelling and authentic stage presence.</p>
Verwendete Literatur:	
Bemerkungen/Biographien:	<p>Joscha Bernath is a university lecturer at the University of Music Franz Liszt in Weimar in stage speaking and as a voice coach with a focus on performing arts. His profound knowledge and passion for the subject have led him to conduct masterclasses at various prestigious international universities. His commitment to empowering students in honing their expressive capabilities through the integration of body, voice, and performance has garnered him recognition as a influential practitioner in the field.</p>

Zielgruppe									
Alle	BT	BN	MS	RE	ET	SC	TP	DR	LK
x									

Unterrichtssprache			
E	D	F	I
x			

BERN, HKB

BE24	Music, poems, paintings and emotions in <i>Ragamala</i>		
Modulart:	Research – MYY T116		
Daten (von/bis):	15.-19.04.2024		
Zeit:	9:30-16:30 Uhr		
Raum (falls bekannt):	Ostermundigenstrasse 103 und Rietberg Museum Zürich		
Anzahl Teilnehmer:	Max. 20	ECTS:	2
Voraussetzungen:			
Verantwortliche/r:	Y-Institut		

Dozierende/r:	Sonika Soni (Kuratorin Rietberg Museum Zürich), Rajiv Satapati (Komponist, Dozent HKB)
Lernziele:	
Inhalte:	<p>“Ragamala” is a multi-disciplinary concept that developed in the erstwhile kingdoms of princely India. Ragamala literally means a garland of musical melodies and, as a theme, it combines Hindustani classical music, poems and traditional courtly paintings.</p> <p>This workshop will focus on the paintings which were originally made as a series. These paintings depict that which is otherwise unseen – they lend poems and abstract musical melodies a personage, giving spoken word and lyrical renditions a visual identity as the Raga and Ragini – the male and female. Each of these paintings encase an emotion or trigger a mood, coded in the representation of an episode or story, and have strong associations with different seasons, times in the day and scent.</p> <p>This workshop will invite students to immerse in different art forms of Ragamala and understand the context in which they were produced and experienced. It will also provide them with a rare opportunity to understand the emotions through codes and metaphors in these paintings often seen as the rumbling of clouds, the presence of a giant swing, the proximity of gazelles, lurking snakes, the call of peacocks and much more. As an outcome of the workshop, students will be expected to respond to this theme, either through music, words, colours or painting, or even a dance piece. These responses will be incorporated as “interventions” in an upcoming multi-sensory exhibition (scheduled for September 2024 to January 2025) on the theme of Ragamala at the Rietberg Museum Zürich.</p>
Verwendete Literatur:	
Bemerkungen/Biographien:	

Zielgruppe									
Alle	BT	BN	MS	RE	ET	SC	TP	DR	LK
x									

Unterrichtssprache			
E	D	F	I
x	x		

BERN, HKB

BE25	Forschungstoolbox zum Jahresthema: Artistic Citizenship		
Modulart:	Research – MYY T115		
Daten (von/bis):	15.-19.04.2024 Präsentation: Fr., 07.06.2024, 17:00-19:00 Uhr		
Zeit:	9:30-16:30 Uhr		
Raum (falls bekannt):	Papiermühlestrasse 13a		
Anzahl Teilnehmer:	Max. 20	ECTS:	2
Voraussetzungen:			
Verantwortliche/r:	Y-Institut		
Dozierende/r:	Barbara Balba Weber (Kulturvermittlerin HKB), Zoë Gordon (Musikerin und Musikvermittlerin HKB)		
Lernziele:			
Inhalte:	<p>Als Künstler:innen stehen wir in einem Kontext rasanter und turbulenter globaler Veränderungen. Das löst bei Kulturschaffenden Verunsicherung und Desorientierung aus – kann aber auch eine kreative Suche nach neuen Funktionen der Kunst in der Gesellschaft bewirken. Wir untersuchen in dieser Toolbox theoretisch und empirisch, ob und wie dafür das Modell des Artistic Citizenship taugt: Können Konzepte wie künstlerische Bürgerschaft, soziale Verantwortung und staatsbürgerliche Mission mit künstlerischer Exzellenz, Phantasie und Kreativität eine fruchtbare Verbindung eingehen? Was passiert mit unserer Kunst, wenn wir ihre Praktik als sozialen Prozess oder als «tool in society» begreifen? Dafür beschäftigen wir uns mit Society Building, Musicking, Künsten in der Sozialen Arbeit, Service-Learning, Co-Creation, Community Music und den entsprechenden Megatrends wie beispielsweise Silver Society, Global Migration, Social Business, Holistic Health, Liquid Youth, Downaging, Resonanz oder Free Creativity.</p> <p>In der Toolboxwoche erhalten Studierende aller Fachrichtungen anhand des Themas Einblicke in die Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Handelns und führen im Mai als Feldforschung ein eigenes qualitatives Experiment durch, das sie selbstbestimmt mit einem der behandelten Megatrends verbinden können. Die Ergebnisse, darunter Performances, Projekt- und Workshop-Konzepte, werden am 7. Juni öffentlich vorgestellt.</p>		
Verwendete Literatur:			
Bemerkungen/Biographien:			

Zielgruppe									
Alle	BT	BN	MS	RE	ET	SC	TP	DR	LK
x									

Unterrichtssprache			
E	D	F	I
	x		

BERN, HKB

BE26	Forschungstoolbox zum Jahresthema: EcoArtLab Relational Encounters II: Migration – Klima – Gerechtigkeit		
Modulart:	Research – MYY T114		
Daten (von/bis):	15.-19.04.2024		
Zeit:	9:30-16:30 Uhr		
Raum (falls bekannt):	HKB und Freilichtmuseum Ballenberg, inkl. einer Übernachtung in Brienz		
Anzahl Teilnehmer:	Max. 15	ECTS:	2
Voraussetzungen:			
Verantwortliche/r:	Y-Institut		
Dozierende/r:	Yvonne Schmidt (EcoArtLab HKB), Anna van der Ploeg (Bildungsexpertin, Helvetas) sowie Fachexpert:innen aus den Bereichen Klima, Katastrophenvorsorge und Migration		
Lernziele:			
Inhalte:	<p>Die Folgen des Klimawandels sind nicht gerecht verteilt. Die Klimaerwärmung verstärkt die Ungleichheit zwischen globalem Süden und globalem Norden. Eine der Folgen ist die klimabedingte Migration. Klimagerechtigkeit bedeutet deshalb gerechtere globale Beziehungen. Das EcoArtLab an der HKB ist ein transdisziplinärer Think-and-Do-Tank, der Kollaborationen zwischen den Künsten und Wissenschaften in Bezug auf Fragen der Klimagerechtigkeit fördert und untersucht. Die unabhängige Schweizer Entwicklungsorganisation Helvetas realisiert gemeinsam mit dem Freilichtmuseum Ballenberg eine Ausstellung zum Jahresthema «weltweit unterwegs» (Arbeitstitel). Dabei ist Migration aufgrund von Klimawandel ein bedeutender Aspekt.</p> <p>Auf Basis dieser Kooperation bietet die Toolbox des EcoArtLab den Studierenden die Möglichkeit, sich mit dem Themenkomplex «Migration — Klima — Gerechtigkeit» kritisch auseinanderzusetzen. Im Vordergrund steht der Prozess des transdisziplinären Austauschs zwischen Studierenden der HKB und Studierenden des Geografischen Instituts der Universität Bern. Nach Inputs von Expert:innen und einer Feldforschung im Rahmen eines Ausflugs auf den Ballenberg zur Eröffnung der Ausstellung können eigene Projektideen entwickelt werden, die im Rahmen der Toolbox präsentiert und diskutiert werden. Dabei erproben wir transdisziplinäre Methoden aus dem Bereich der Arts-Based Research und den Künsten. Die Woche wird begleitet von Forschenden des EcoArtLab und der Helvetas.</p>		
Verwendete Literatur:			
Bemerkungen/Biographien:			

Zielgruppe									
Alle	BT	BN	MS	RE	ET	SC	TP	DR	LK
x									

Unterrichtssprache			
E	D	F	I
x	x		

BERN, HKB

BE27	Forschungstoolbox zum Jahresthema: Is your art future-proof? Do you care? Explorations in art and eternity		
Modulart:	Research – MYY T113		
Daten (von/bis):	15.-19.04.2024		
Zeit:	9:30-16:30 Uhr		
Raum (falls bekannt):	Ostermundigenstrasse 102 sowie externe Orte individueller Forschung		
Anzahl Teilnehmer:		ECTS:	2
Voraussetzungen:			
Verantwortliche/r:	Y-Institut		

Dozierende/r:	Hanna B. Hölling (Dozentin Konservierung und Restaurierung HKB), Aga Wielocha (Wissenschaftliche Mitarbeiterin Konservierung und Restaurierung HKB)
Lernziele:	
Inhalte:	<p>What if we told you that the making of works of art, including music, performance, poetry, installation, electronic media, sculpture and painting, doesn't conclude with the act of creation? Art continues into an unpredictable and unjust future, closer than you think. To ensure art's endurance beyond its conception and/or first realisation, we invite you to consider environmental, economic, political, social and material factors.</p> <p>This workshop explores the concept of care as a conservation tool, drawing from feminist new materialisms (Joan Tronto, Puig de la Bellacasa and others). Learn how to care meaningfully for artworks, and gain insight into the process of collecting, musealising and archiving of contemporary art. How can you future-proof your art in the age of sustainability? Is it ethical or necessary? Is the work's demise permissible or even, at times, desired? What timescales do cultural institutions offer? Do artists care for their art's future, and can this care become an artistic gesture in its own right?</p> <p>This workshop is a must for those who are serious about ensuring that their work outlives the present. Through research-based activities as well as hands-on practice, group discussions and readings, we will address the environmentally sensible artmaking and future-planning. Interactive activities and exercises dominate the week. Through an interactive kiosk/advisory, you will discuss your work's preservation and conservation with experts, turning your own work into a "case study" for how to future-proof art. Individually or collaboratively, you will develop a project on the longevity of art or to address environmental issues. On the final day, these projects will be showcased with peer feedback. Mentoring will be offered by instructors with extensive conservation experience. Open to students from all specialisations.</p>
Verwendete Literatur:	
Bemerkungen/Biographien:	

Zielgruppe									
Alle	BT	BN	MS	RE	ET	SC	TP	DR	LK
x									

Unterrichtssprache			
E	D	F	I
x	x	x	

BERN, HKB

BE28	überSetzen. traDuire. translAtion		
Modulart:	Research – MYY T040		
Daten (von/bis):	15.-19.04.2024		
Zeit:	9:30-16:30 Uhr		
Raum (falls bekannt):	Ostermundigenstrasse 103		
Anzahl Teilnehmer:		ECTS:	2
Voraussetzungen:			
Verantwortliche/r:	Y-Institut		

Dozierende/r:	Annette Kappeler (Institut Interpretation HKB), Gäste: Noémie Favennec Brun (Theater), Pesche Eigenmann (Interkulturelle Kommunikation), Leo Miucci (Musik), Francesco Miceli (Literatur), Heike Fiedler (Performance)
Lernziele:	
Inhalte:	<p style="text-align: center;">Deutsche Version</p> <p>Übersetzen ist eine zentrale Kulturtechnik, ob es sich um den Transfer von einer Sprache in die andere, von einem kulturellen Kontext in den anderen oder von einem Medium ins andere handelt. Immer geht es dabei auch um eine Aneignung durch eigenes Tun und um dessen Vermittlung. Auf der Basis von Forschungsprojekten der HKB beschäftigt sich diese Toolbox mit unterschiedlichen Auffassungen von Übersetzung in Bereichen zwischen Literatur, Musik und den darstellenden Künsten. Sie richtet sich an Studierende der Musik (Klassik und Jazz), des Theaters, der Literatur und des CAP. Es werden Problemstellungen und Lektüreaufgaben gestellt, sowie kleine Projekte im eigenen Betätigungsfeld realisiert. Die Aufgaben werden auf die Wünsche der Teilnehmenden individuell abgestimmt.</p> <p style="text-align: center;">Version française</p> <p>La traduction est un outil culturel essentiel, qu'il soit question du transfert d'une langue à une autre, d'un contexte culturel à un autre, ou d'un médium à un autre. Il s'agit toujours d'une appropriation par une action personnelle et de sa transmission. Sur la base d'exemples tirés des projets de recherche de la HKB, cette toolbox traite des différentes conceptions de la traduction dans les domaines compris entre la littérature, la musique et les arts performatifs. La toolbox s'adresse aux étudiant :es en musique (tous styles confondus), en théâtre, en littérature et en CAP. Dans le cadre de cette toolbox, il vous sera demandé de réaliser des travaux de recherche, d'analyse et de lecture proposés par les différents intervenant :es. En outre, vous élaborerez un petit projet qui peut être personnalisé en fonction de vos besoins et de vos intérêts.</p> <p style="text-align: center;">English version</p> <p>Translation is an essential cultural tool for transferring things from one language to another, from one culture to another or from one medium to another. It always involves appropriation as well as communication. On the basis of examples taken from HKB research projects, this toolbox engages with different concepts of translation in the areas between literature, music and the performative arts. Students of music (classical and jazz), theatre, literature and CAP are invited to join. Within the score of the toolbox, you will be asked to realise inquiry and reading assignments. In addition, you will prepare a personal project in your domain. These assignments can be personalised according to your needs and interests.</p>
Verwendete Literatur:	
Bemerkungen/Biographien:	

Zielgruppe									
Alle	BT	BN	MS	RE	ET	SC	TP	DR	LK
x									

Unterrichtssprache			
E	D	F	I
x			

VERSCIO, ATD

T101	Title to be defined		
Modulart:	Forum		
Daten (von/bis):	12.-16.02.2024		
Zeit:	Wochentags, 10:00-12:00 und 13:00-16:00 Uhr		
Raum (falls bekannt):	Accademia Dimitri, Avegno		
Anzahl Teilnehmende:	12	ECTS:	2
Voraussetzungen:			
Verantwortliche/r:	Anna Gromanova		

Dozierende/r:	Veronica Provenzale und andere
Lernziele:	
Inhalte:	Western theatrical art has origins dating back at least seven centuries, and roots in myth and ancient history. The earliest forms of theatre appear in Greece, in Athens in particular, and are linked to mythological episodes and figures, first and foremost to the god Dionysos, as well as to rituals connected to him. Ancient evidence – painted vases, mosaics, literary texts, etc. – allow us to discover this path that led to the birth of theatre and to understand how it then penetrated deeply into the society of the time, in Greece and then in Rome, until it assumed the role of a vector of moral principles and identity.
Verwendete Literatur:	
Bemerkungen/Biographien:	

Zielgruppe									
Alle	BT	BN	MS	RE	ET	SC	TP	DR	LK
x									

Unterrichtssprache			
E	D	F	I
x			

VERSCIO, ATD

T102		Composition	
Modulart:	Workshop		
Daten (von/bis):	19.02.-01.03.2024		
Zeit:	Wochentags, 9:00-12:00 und 13:00-16:00 Uhr		
Raum (falls bekannt):	Avegno		
Anzahl Teilnehmende:	12	ECTS:	4
Voraussetzungen:			
Verantwortliche/r:	Anna Gromanova		

Dozierende/r:		Corinna Vitale	
Lernziele:	<p>The first objective of this workshop is to render our body and mind alert for creating and structuring movement. How do we train the capacity of perceiving, activating and appreciating the different levels of movements and gestures? And how do we organise and develop our movement material?</p> <p>Our main goal is to discover the richness of movement and its potential within theatre and narration.</p>		
Inhalte:	<p>Each day will start with an intensive training based on an alignment work and floor-bar exercises. We then take this work into exercises of improvisation and short sequences that we will develop together. The physical and mental preparation will help the performer in a second step to approach different tasks of composition. By understanding the use of the basic materials of movement such as space, shape, time, dynamics and emotion we will explore different ways of travelling from improvisation to writing, from writing to improvisation. Starting with rather abstract tasks we will gradually move to more concrete situations, trying to overcome the moments where concreteness inhibits our physical impulses.</p> <p>During the workshop we will use some theory about composition and visual material in order to enter into a dialogue about movement and creation.</p>		
Verwendete Literatur:	Material used will be handed out during the workshop.		
Bemerkungen/Biographien:			

Zielgruppe									
Alle	BT	BN	MS	RE	ET	SC	TP	DR	LK
x									

Unterrichtssprache			
E	D	F	I
x			

VERSCIO, ATD

T104	Myths and Origins in Western Theatre		
Modulart:	Seminar		
Daten (von/bis):	15.-19.04.2024		
Zeit:	Wochentags, 10:00-12:00 und 13:00-16:00 Uhr		
Raum (falls bekannt):	Accademia Dimitri, Avegno		
Anzahl Teilnehmende:	15	ECTS:	2
Voraussetzungen:			
Verantwortliche/r:	Anna Gromanova		

Dozierende/r:	Marek Turošik, Mathieu Horeau
Lernziele:	
Inhalte:	Student task: a 3-5 page essay/reflection on one of the topics discussed in the Forum
Verwendete Literatur:	Reading assignments during the course of the week (handouts)
Bemerkungen/Biographien:	

Zielgruppe									
Alle	BT	BN	MS	RE	ET	SC	TP	DR	LK
x									

Unterrichtssprache			
E	D	F	I
x			

VERSCIO, ATD

T105		Artistic Research Projects	
Modulart:	Art Lab		
Daten (von/bis):	22.04.- 31.05.2024		
Zeit:	Wochentags, 9:00-12:00 und 13:00-16:00 Uhr		
Raum (falls bekannt):	Verscio/Avegno		
Anzahl Teilnehmende:	12	ECTS:	12
Voraussetzungen:			
Verantwortliche/r:	Anna Gromanova		

Dozierende/r:		Pavel Stourac, Raul Vargas	
Lernziele:	<ol style="list-style-type: none"> 1) The students will learn the basics of dramaturgy and the principles of composition for the specific genre of physical theatre and Teatro di Figura. 2) Through practical exercises, the students will learn how to transpose the initial theme into theatrical language. 3) Through group work, the students will learn the basic principles of creative teamwork, different strategies of peer leadership and the use of feedback opportunities from classmates and teachers. 		
Inhalte:	<p>The six-week course focuses on practical research into the methods, practices and strategies of creating theatrical composition. Its main purpose is to enable students to become familiar with the basic skills of transcribing an initial theme through theatrical language into a final theatrical form. The course is divided into two parts: in one, students will work under the guidance of tutors on an assigned topic, which they will then transpose into various forms of theatrical actions and situations; in the other, students will develop their own small theatre projects based on their own ideas. In both parts, students will work in small groups that will emerge during the process. The whole course is practically oriented. Its main aim is to give students the opportunity to try out different forms and methods of practical theatre work. Students will try out all the roles they may encounter in the creative process, i.e., author, dramaturge, director and performer.</p>		
Verwendete Literatur:	-		
Bemerkungen/Biographien:	The students must be present for the duration of the whole course.		

Zielgruppe									
Alle	BT	BN	MS	RE	ET	SC	TP	DR	LK
x									

Unterrichtssprache			
E	D	F	I
x			

VERSCIO, ATD

T107	Project Management		
Modulart:	Themenwoche		
Daten (von/bis):	17.-21.06.2024		
Zeit:	9:00-12:30 Uhr		
Raum (falls bekannt):	Baden		
Anzahl Teilnehmende:	10	ECTS:	2
Voraussetzungen:			
Verantwortliche/r:	Anna Gromanova		

Dozierende/r:	
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> - How to define projects and understanding their characteristics, risks and opportunities - To gain familiarity with the different project phases - Preparation of a project structure and a time plan - Creating a budget - How to access sources of funding - How to structure of a project dossier
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> - The purposes and goals of project management - Understanding the opportunities and risks inherent in a project - The various project phases - How to plan and organise a project - Project documentation
Verwendete Literatur:	
Bemerkungen/Biographien:	If you have your own project you would like to work on, please bring your questions and materials.

Groupe cible									
Toutes	BT	BN	MS	RE	ET	SC	TP	DR	LK
x									

Langue d'enseignement			
E	D	F	I

LAUSANNE, LA MANUFACTURE

LM01m	Atelier avec Caroline Detournay		
Type de module:	Dramaturgie appliquée		
Dates de / à:	Du 4 au 8 mars 2024		
Horaires:	10h-13h // 14h-18h		
Salle (si définie):			
Nombre de participants:	1	ECTS:	2
Prérequis:			
Responsable:			

Enseignant-e:	Caroline Detournay
Objectifs d'enseignement:	
Contenu:	Monteuse, réalisatrice et scénariste, Caroline Detournay donne un atelier d'une semaine sur le geste du montage au cinéma. La matière mise au travail sera des rush provenant de captations de spectacle, spécifiquement ceux de la chorégraphe et artiste Gisèle Vienne dont elle a monté les travaux.
Bibliographie recommandée:	
Remarques/biographies:	

Groupe cible									
Toutes	BT	BN	MS	RE	ET	SC	TP	DR	LK
x									

Langue d'enseignement			
E	D	F	I

LAUSANNE, LA MANUFACTURE

LM01s + LM02s	Atelier avec Joan Ayrton + Laurent Valdes		
Type de module:	Conceptualisation + Matière et expérimentation plastique		
Dates de / à:	Du 16 au 26 avril 2024		
Horaires:	10h-13h // 14h-18h		
Salle (si définie):			
Nombre de participants:	1	ECTS:	4
Prérequis:			
Responsable:			

Enseignant-e:	Joan Ayrton + Laurent Valdes
Objectifs d'enseignement:	
Contenu:	
Bibliographie recommandée:	
Remarques/biographies:	<p>Joan Ayrton De nationalité anglaise, établie à Paris, Joan Ayrton (1969 – Suisse) est une artiste dont la production – peinture, photographie, film – interroge les enjeux du regard et de la représentation à travers une réflexion associant principalement couleur, architecture et paysage. Depuis quelques années, son attention se porte plus spécifiquement sur le caractère géologique du paysage, une recherche menant à considérer les instabilités du monde physique et politique contemporain. De 1993 à 2004, Joan Ayrton collabore avec des metteur-es en scènes et des chorégraphes au Théâtre du Quartz à Brest, de Vidy à Lausanne, du Théâtre de la Ville et de la Colline à Paris. Un travail dramaturgique en dessin et en peinture, recherche et propositions sur le « paysage scénique ». Un matériau de réflexion pour la mise en scène et la scénographie, création des affiches et de divers supports visuels. Elle enseigne à la Villa Arson (Nice) et a commencé en 2020 un doctorat de création à l'EUR Cergy sur les liens entre la géologie, le psychédélisme et les dérives environnementales.</p> <p>Laurent Valdès Le travail artistique de Laurent Valdès peut prendre la forme de performances, d'installations, de mises en scène ou de livres et s'attache à questionner nos relations à l'espace, à la narration et à l'imaginaire. Parallèlement à ses projets personnels, il collabore régulièrement avec des musiciens, metteurs en scène ou chorégraphes dans le cadre de projets, collectifs notamment, en lien avec les arts de la scène.</p>

Groupe cible									
Toutes	BT	BN	MS	RE	ET	SC	TP	DR	LK
x									

Langue d'enseignement			
E	D	F	I

LAUSANNE, LA MANUFACTURE

LM07	Atelier avec Maya Boesch		
Type de module:	Dramaturgie appliquée		
Dates de / à:	Du 4 au 12 juin 2024		
Horaires:	10h-13h // 14h-18h		
Salle (si définie):			
Nombre de participants:	2	ECTS:	2
Prérequis:			
Responsable:			

Enseignant-e:	Maya Boesch
Objectifs d'enseignement:	
Contenu:	
Bibliographie recommandée:	
Remarques/biographies:	<p>Maya Bösch Née en 1973 à Zürich, Maya Bösch se distingue aujourd'hui sur la scène artistique et culturelle par le caractère exploratoire et novateur des formes théâtrales qu'elle conçoit. Après ses études de mise en scène à Bryn Mawr (Pennsylvanie, État-Unis), elle fonde la Compagnie sturmfrei à Genève en 2000. Avec la Compagnie, elle crée plus de trente spectacles, dont du théâtre, de la performance, de l'installation, de l'exposition, et aussi du cinéma. En parallèle de ses créations, Maya développe un projet éditorial, une série de quatre publications intitulées : ON SPACE (2014), ON BODY (2016), ON SOUND (2019) et ON TIME (prévu en 2020) qui révèle son approche, ses recherches, ses visions et ses perspectives. De 2006 à 2012, Maya Bösch dirige avec Michèle Pralong le GRÜ / Transthéâtre Genève, une scène expérimentale et pluridisciplinaire de théâtre. En 2011 et 2014, Maya programme deux festivals sur l'art de la performance intitulés Jeter son corps dans la bataille et la 17e édition du Festival BONE à Berne où elle invite des artistes romands et internationaux. Maya Bösch a obtenu plusieurs bourses et le prix suisse du théâtre en 2015 par l'Office fédéral de la Culture pour l'ensemble de son travail en tant qu'artiste, metteuse en scène et curatrice.</p>